

# das fachmagazin

104. Jahrgang  
Nr. 4 2020



Verband | 4  
Fachwissen | 14  
Bildung | 17

**feu**suisse  
Verband für Wohnraum-  
feuerungen, Plattenbeläge  
und Abgassysteme



**DER ERSTE  
PELLETOFEN, DER  
AUCH BACKEN KANN.**

**LE PREMIER POÊLE  
À PELLETS QUI PEUT  
ÉGALEMENT CUIRE.**

**DOMO BACK**  
PELLETOFEN | POÊLE À PELLETS



## WENN WERTE KOLLIDIEREN

Seit Monaten wird die Welt durch die Corona-Pandemie in einer Art und Weise durchgeschüttelt, wie es noch vor wenigen Monaten kaum jemand für möglich gehalten hätte. Verstärkt kann, ja muss festgestellt werden, dass eine veritable Wertediskussion im Gange ist und ein Kampf um bessere Argumente für die Verteidigung des eigenen persönlichen Wertegerüsts ausgetragen wird. Gemäss Wikipedia liegt ein Zielkonflikt immer dann vor, wenn mindestens zwei Ziele verfolgt werden sollen, die nicht gleichzeitig und im selben Umfang erfüllt werden können, weil sie miteinander unvereinbar sind. Im gegenteiligen Falle spricht man von Zielharmonie, was eben zurzeit kaum die Allgemeinbefindlichkeit ist, da bei der Pandemiebekämpfung viele Ziele verfolgt werden, die unweigerlich miteinander kollidieren.

Welches ist nun das Rezept, um möglichst unbeschadet die verheerende Pandemie, die ohne Zweifel Niederschlag in den Geschichtsbüchern finden wird, zu überstehen? Da wäre wohl erst zu definieren, wann von einem Schaden, einem Nachteil, einer Beeinträchtigung oder Ähnlichem auszugehen ist. Was ist wie zu gewichten? Sind es sehr hohe Fallzahlen oder der fallende Kurs an den Aktienmärkten mit schwindenden Tantiemen und Dividenden? Insolvente Betriebe, steigende Arbeitslosenquote und negative BIP-Prognosen? Oder ist etwa dann ein Schaden vorhanden, wenn Einschränkungen der persönlichen Freiheit, wie etwa bei der Ausübung von Freizeitbeschäftigungen und Ausübung politischer Rechte, hingenommen werden müssen? Wie denken wir über die Situation, hervorgerufen durch mediale Panikmache, wonach Menschen sich nicht mehr auf die Strasse trauen, in den eigenen vier Wänden vereinsamen und seelisch-psychisches Elend ertragen müssen?

Unbestritten – Schaden ist ein weiter Begriff, ein materieller oder immaterieller Nachteil und nicht eingrenzbar. Einig ist sich die Gesellschaft wohl nur darüber, dass viele Menschen aktuell unten durch müssen. Auf die eingangs aufgeworfene Frage gibt es viele richtige Antworten. Für mich persönlich liegt die Lösung darin, den gesellschaftlichen Diskurs mit Respekt zu führen. Dabei Andersdenkende zu respektieren und auch weniger prominente Werte wie Demut, Dankbarkeit, Geduld und Verzichtsbereitschaft zu reflektieren.

Corsin Farrér  
Geschäftsführer feusuisse

## Frohe Weihnachten

Frohe Weihnachten wünscht feusuisse und alles Gute fürs 2021

## 04 VERBAND

- 04 Hugo Lang GmbH, Sursee
- 05 Toni Tschümperlin, Feuerpark GmbH, Schindellegi
- 09 Aus der Verwaltung
- 09 Jubilare, Gratulationen

## 06 INTERVIEW

- 06 Corsin Farrér, Courage ist gut – Ausdauer noch besser

## 11 «MENSCH, MEIN OFEN»

- 11 Spitzenkoch Stefan Wiesner, genannt «Der Hexer»

## 14 FACHWISSEN

- 14 Arbeiten ohne Staub
- 26 Revidiertes CO<sub>2</sub>-Gesetz

## 17 BILDUNG

- 17 Zurück ins Klassenzimmer
- 18 Für alle Fälle optimal gerüstet
- 20 Ofenbauer besuchen die Grimselwelt
- 21 Neue Lernende dank Effortleistung
- 22 Blick über die Grenze nach Vorarlberg
- 24 Kursangebot

## 29 SERVICE

- 29 Verkaufen macht glücklich

### Titelbild:

Der Spitzenkoch Stefan Wiesner führt in Escholzmatt das Gourmet-Gasthaus Rössli. Mit seiner Art, die Natur in seine Kochkünste miteinzubeziehen, hat sich der «Hexer» aus dem Entlebuch einen Namen weit über die Landesgrenze hinaus gemacht. Ein Holzofen in seinem Haus, dem ehemaligen Schulhaus, hat früher die Seelen der Escholzmatter Schuljugend gewärmt. Stefan Wiesner eröffnet die neue Serie «Mensch, mein Ofen».  
Foto: Marcel Ostrowski

NEUMITGLIED HUGO LANG GMBH, SURSEE

# Wenn Emotionen und Ambiente gefragt sind

Die Hugo Lang GmbH ist ein Fachbetrieb für Ofen-/Cheminéebau und Plattenbeläge. «Wir betreiben seit nunmehr 22 Jahren Handwerk mit Leidenschaft», sagt der Geschäftsführer und Inhaber Hugo Lang. Den Beitritt zu feusuisse begründet er mit der positiven Entwicklung des Verbandes. Zuversicht sei angesagt.

TEXT: JIL LÜSCHER, FOTO: ZVG

Wie ist das Unternehmen, das in der Region Sursee zu einer festen Grösse gehört, entstanden? Hugo Lang: «Ich habe in jungen Jahren die Meisterprüfung als Plattenleger absolviert. Im Job merkte ich rasch, dass ich viele Ideen hätte, die ich aber im Angestelltenverhältnis nicht oder nur bedingt umsetzen konnte. Also wählte ich den Schritt in die Selbständigkeit.»

Hugo Lang sagt, der Start sei vielversprechend gewesen und er habe von Beginn seiner Selbständigkeit an eine gute Auftragslage gehabt. Dank Mund-zu-Mund-Werbung seien immer mehr Aufträge dazugekommen, so dass im Laufe der Jahre aus dem ursprünglichen Einmannbetrieb ein KMU mit elf Mitarbeitern entstanden ist. «Wir sind in einem gesunden Mass ge-

Hugo Lang ist mit seinem Unternehmen seit 22 Jahren auf dem Markt.



PORTRAIT

Name: Hugo Lang

Firma: Hugo Lang GmbH, Sursee

Beruf: Ofenbauer/Hafner, Unternehmer, Vorstand Gewerbeverein in Buttisholz

Alter: 50

wachsen und haben nie nach den Sternen gegriffen», sagt der 50-jährige Geschäftsinhaber zur Wachstumsstrategie. Auch Lehrlinge würden bei der Hugo Lang GmbH immer wieder ausgebildet.

## Grosser Showroom

Die ersten Jahre habe sich das Unternehmen im Bereich Plattenbeläge etwas schneller entwickelt, als Ofenbau-Anbieter hat die Hugo Lang GmbH im Laufe der Zeit ebenfalls einen guten Namen erlangt. Stolz ist man auf den neuen Showroom mit seiner umfassenden Angebotsfülle. Auf die Frage, was denn sein Unternehmen auszeichne, sagt der Chef: «Mit Top-Mitarbeitern den Kunden stets saubere Arbeiten abzuliefern. Neue Trends und Techniken frühzeitig erkennen und professionell umsetzen. Die Aufträge werden vorwiegend bei Renovationen, Sanierungen, Umbauten ausgeführt, bei denen auch das Ambiente eine wichtige Rolle spielt.» Spass an seiner Arbeit bereite ihm die Vielseitigkeit, die er als Unternehmer und Handwerker tagtäglich erleben dürfe: «Unsere Produkte machen Freude, unsere Arbeit ist nachhaltig, kreativ und sie bringt Wärme zu den Leuten, etwas also, das emotional positiv besetzt ist.»

**Hugo Lang ist feusuisse beigetreten, weil sich der Verband in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt habe. Das Angebot sei auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Branche ausgerichtet. Man könne von vielen Dingen wie Kursen und Seminaren profitieren. «Ausserdem glaube ich an unsere Branche», sagt Hugo Lang mit fester Stimme.**

Und wofür geht das feusuisse-Neumitglied Hugo Lang durchs Feuer? «Für die Familie – aktive Stunden geniessen mit unseren Kindern Livio (9) und Linda (8).» Nebst der Familie hat Sport einen hohen Stellenwert, Langlauf, Ski und Gravel Bike sind die bevorzugten Disziplinen des Buttisholzers.

NEUMITGLIED FEUERPARK GMBH, SCHINDELLEGI

# Am Anfang war die Faszination für das Feuer

Hinter dem Namen Feuerpark GmbH steckt ein innovatives Unternehmen, «ein regionaler Ofenbaufachbetrieb mit grosser Ausstellung für Innen- und Aussenfeuerungen», präzisiert der Geschäftsführer und Inhaber Toni Tschümperlin. Als Neumitglied bei feusuisse will er das Meistern kommender Herausforderungen mittragen.

TEXT: FEUSUISSE, FOTO: ZVG

Per 1. April 2020 hat er die Nachfolge der Jäggi Technik angetreten und den Ofen- und Kaminbau übernommen. Toni Tschümperlin sagt, er sei ein Quereinsteiger. Seine beruflichen Wurzeln liegen im Bereich Klimatechnik mit den Schwerpunkten Heizen, Kühlen, Lüften und Akustik.

Die Stärken der Feuerpark GmbH sieht Toni Tschümperlin vor allem im Bereich Beratung und Unterstützung bei Bauvorhaben und Feuerungswünschen. Der Betrieb in Schindellegi umfasst vier Mitarbeitende, darunter zwei erfahrene Hafner und eine Zeichnerin.

## Toni Tschümperlin, seit wann gibt es den Feuerpark und wie ist er entstanden?

Der Feuerpark besteht seit mehr als 30 Jahren. Gegründet worden ist er von Hanspeter Jäggi.

## Wie sind Sie dazu gekommen, den Ofenbaubetrieb zu übernehmen?

Über Umwege habe ich von einem Bekannten über die ungelöste Nachfolgeregelung bei der Jäggi Technik erfahren. Grundsätzlich bin ich berufsfremd, aber fasziniert vom Feuer. So hat ein Schritt den anderen ergeben.

## Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders Freude?

Feuer ist etwas Ursprüngliches, es fasziniert mich sehr. Eine kreative Feuerungslösung für den Kunden zu finden und diese umzusetzen erfüllt mich mit Berufsstolz.

## Gibt es etwas, das den Feuerpark von den Mitbewerbern abhebt?

Durch ein grosses Netzwerk an Fachbetrieben in diversen Branchen sind wir in der Lage, spezielle Wünsche zu erfüllen.

Quereinsteiger Toni Tschümperlin, Inhaber und Geschäftsführer des Feuerparks in Schindellegi



PORTRAIT

**Name:** Toni Tschümperlin

**Firma:** Feuerpark GmbH, Schindellegi

**Beruf:** Betriebsingenieur

**Weitere Funktionen:** Bergretter, Obmann Lehrlingswettbewerb VSSM Schwyz

**Alter:** 51, verheiratet, 2 Kinder

**Für was gehen Sie durchs Feuer?** Spareribs ...

## Was war Ihre Motivation, Mitglied des Verbandes feusuisse zu werden?

Der Verband setzt sich für die Mitglieder ein und erarbeitet Grundlagenpapiere, die auf verschiedenen Ebenen Klarheit und Planungssicherheit verschaffen.

## Was erhoffen Sie sich von der Mitgliedschaft?

Unsere Branche steht vor grossen Herausforderungen und diese können wir nur gemeinsam meistern. Eine breite Unterstützung möglichst vieler Betriebe ist die Basis dazu. feusuisse ist an unterschiedlichen Fronten aktiv, bearbeitet zeitgemäss Themen und übernimmt die Führungsrolle auf politischer und fachlicher Ebene, was die Branche weiterbringt.

GEFRAGT: FEUSUISSE-GESCHÄFTSFÜHRER CORSIN FARRÉR

A portrait of Corsin Farrér, a middle-aged man with short brown hair, wearing a dark grey blazer over a black turtleneck. He is standing against a light-colored stone wall and holding a white smartphone in his hands. He is looking directly at the camera with a slight smile.

Optimismus bei Corsin Farrér: «Mit vereinten Kräften in eine zuversichtliche Zukunft.»

## Courage ist gut – Ausdauer noch besser

Corsin Farrér kann dem zu Ende gehenden Jahr trotz Covid-19 auch positive Seiten abgewinnen. Der feusuisse-Geschäftsführer spricht im Interview von einem verbandsseitigen Meilenstein und er wünscht sich bei der Nachwuchsfrage mehr Selbstkritik. Vor allem aber gelte es jetzt die Kräfte zu bündeln, «jetzt erst recht».

TEXT: FEUSUISSE, FOTOS: JIL LÜSCHER

**Corsin Farrér, wie viele unserer Mitglieder werden auch Sie auf ein sehr herausforderndes Jahr zurückblicken. Was hat Sie als Geschäftsführer von feusuisse besonders gefordert?**

In der Tat ist und war das zu Ende gehende Jahr herausfordernd. Allein der Umstand, grosse Verbandsanlässe der Pandemie wegen absagen zu müssen, im Frühjahr und im Oktober, hat meine Agenda kräftig durchgeschüttelt. Die operativen Konsequenzen

waren zu meistern, aber der Wegfall der physischen Kontakte und der Begegnungen mit der Basis wiegt schwer. Als Geschäftsführer habe ich den Anspruch, die Mitglieder zu hören, ihnen zur Seite zu stehen, ich möchte den Puls fühlen können.

Das Jahr hat aber auch einige erfreuliche Erfolgserlebnisse hervorgebracht. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Mietver-

tragsunterzeichnung mit Kaminfeger Schweiz. Dass Kaminfeger Schweiz künftig seine Übungskurse auf der Froburg anbietet, ist als verbandspolitischer Meilenstein zu werten. Die Annäherung der beiden Verbände, Kaminfeger Schweiz und feusuisse, akzentuiert sich somit auch geographisch.

### **Dass Kaminfeger Schweiz künftig seine Übungskurse auf der Froburg anbietet, ist als verbandspolitischer Meilenstein zu werten.**

**Sie haben es erwähnt, ein Milestone dieses Jahres hätte die ausserordentliche Mitgliederversammlung & Zukunftskonferenz feusuisse vom Freitag, 30. Oktober 2020 sein sollen. Sie ist dann aber Covid-19 zum Opfer gefallen. Was konnten Sie für die Zukunft retten bzw. mitnehmen?**

Der Grund für die Einberufung der Zukunftskonferenz ist kein erfreulicher. Im März dieses Jahres lagen nur 2 (!) neue Lehrverträge vor. Mit dem Projekt «Last Chance» konnten wir in letzter Minute im Rahmen des Nachwuchsförderungsprojekts [www.lerneofenbauer.ch](http://www.lerneofenbauer.ch) das Blatt noch wenden und die Zahlen auf Vorjahresniveau anheben. Damit konnten wir einzig etwas Zeit gewinnen, aber nicht die unerfreuliche Entwicklung der Lernendenzahlen nachhaltig stoppen. Das Problem ist also nicht aus der Welt. Es gilt alle Kräfte zu bündeln, keine Anstrengung zu unterlassen, um den Ofenbauer/in EFZ in die Zukunft zu führen. Ziel ist der Erhalt des Berufs und der verbandseigenen Schule. Mit dem Projekt «Zukunft Berufsbildung Ofenbauer» möchte ich partizipativ, basisbezogen, an Lösungen arbeiten.

**Es tönt abgeklatscht und trotzdem sei die Frage gestellt: Sehen Sie die Krise irgendwo auch als Chance und falls ja, wo?**

Im Editorial dieses Heftes spreche ich die Wertediskussion an. Allein dass diese geführt wird, stellt eine Bereicherung für die Gesellschaft dar.

Das Bemerkenswerte an einer Krise ist der Umstand, dass man erst im Nachhinein den Tiefpunkt oder die Talsohle terminieren kann. Churchill oder Twain, je nach Quelle, hat einmal gesagt: «Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.» Für meinen Teil, ich bin zuversichtlich. Nach Corona wird die Welt eine andere sein; das Kundenverhalten wird sich ändern, Marktanteile werden sich verschieben, was wiederum Wachstumsphasen auslösen kann, und schlussendlich macht ja Not erfinderisch. Gefragt ist somit Kreativität – auch daran arbeitet feusuisse.

**Wie nehmen Sie die Stimmung bei den feusuisse-Mitgliedern wahr, die ja auch zu kämpfen haben, herrscht allgemein eher Untergangs- oder vielleicht sogar Aufbruchstimmung?**

Erfreulicherweise höre ich querbeet aus allen Landesteilen von vollen Auftragsbüchern unserer Ofenbauer. Das tut gut. Auch seitens Lieferanten wurde kürzlich an einer Sitzung der Fachgruppe Industrie von positiven Entwicklungen berichtet, die befürchteten Negativszenarien, die im Zuge des Lockdowns vom März 2020 angenommen wurden, seien nicht eingetroffen, im Gegenteil.

**Thema Nachwuchs: Obwohl kreativ und abwechslungsreich, ist Ofenbauer ein Beruf, der bei Jugendlichen nicht zuoberst auf der Wunschliste steht. Könnte die Corona-Krise eine Chance sein? Immerhin ist Feuer etwas Archaisches und die Menschheit besinnt sich vielleicht wieder auf das, was im Leben ursprünglich ist – zurück zur Natur quasi.**

Möglich, dass uns Corona hier in die Karten spielt – ich weiss es nicht. Bei feusuisse sind die Schwierigkeiten der tiefen Lernendenzahlen ganz stark hausgemacht. Hier müssen wir selbstkritisch sein, die Bereitschaft, einen Lernenden auszubilden, ist nur begrenzt vorhanden. Das ist der Kern des Problems, weniger die beruflichen Aspirationen der Jugendlichen. Hier setzen wir an, indem wir auf Coaching und Beratung für die Lehrbetriebe setzen. Auch wollen wir verstärkt neue Modelle wie Lehrverbände unterstützen und fördern. Verbandsseitig ist jedoch wichtig, die Attraktivität des Berufsbilds zu prüfen, anzupassen und gewinnend nach aussen zu tragen.



Die feusuisse-Geschäftsstelle auf der Froburg, die zur Gemeinde Wisen SO gehört.

feusuisse, der Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme, steht für wegweisende Innovation und ist seit 1889 der kompetente Branchenverband für die Betriebe des Ofenbau-, Plattengewerbes und für Arbeitgeber der Schweiz. feusuisse vereinigt rund 300 Ofenbau-, Platten- sowie Abgasanlagenbetriebe und weiter rund 60 Hersteller und Händler der Zulieferbranche. Wir kümmern uns mit unserer Fachschule feusuisse für die Zukunft der Branche. Mit einer hochstehenden Aus- und Weiterbildung sorgen wir für eine hohe Qualität des Ofenbau-, Platten- und Abgasanlagengewerbes. Unsere fachtechnische Beratungsstelle ist das Kompetenzzentrum für den Beruf des Ofenbauers und Plattenlegers. Als wichtiger und starker Player der Holzenergiebranche setzt sich der Verband bei Behörden und Politik dafür ein, dass die Mitglieder unter optimalen Rahmenbedingungen arbeiten können. Das Engagement bedeutet aktives Mitwirken in den Bereichen der Gewerbe-, Energie- und Umweltpolitik. Schliesslich treffen sich bei feusuisse die wichtigsten Fachleute der Branche zum kollegialen Austausch.

**WIR SUCHEN PER 1. FEBRUAR 2021 ODER NACH VEREINBARUNG  
EINE ENGAGIERTE, SELBSTÄNDIGE PERSÖNLICHKEIT ALS**

**PROJEKTMITARBEITER/IN 60 %**

### **befristet auf 1 Jahr mit Option auf Verlängerung**

Eigeninitiative ist Ihnen wichtig, Sie arbeiten gerne dienstleistungsorientiert und fühlen sich motiviert, Fach- und Bildungsprojekte des Verbandes mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Sie wollen etwas bewegen, sind Teil eines kleinen Teams und arbeiten wesentlich an der Umsetzung des Projekts «Totalrevision Stand-der-Technik-Papiere» mit.

#### **Zu Ihren Aufgaben gehören:**

- Administrative Verantwortung und Koordination des Projekts «Totalrevision Stand-der-Technik-Papiere»
- Unterstützung und Ausbau der Luftreinhalte-Verordnung (LRV)-Bewertungsstelle
- Mitarbeit bei Vernehmlassungen und Stellungnahmen gegenüber Verwaltung, Politik und Institutionen
- Redaktion von Fachbeiträgen für das Fachmagazin feusuisse
- Weitere Aufgaben im Verband gemäss fachlichen und persönlichen Kompetenzen

#### **Ihr Profil:**

- Handwerkliche oder technische Grundausbildung – im Idealfall als Ofenbauer/in, mindestens aber als Maurer/in, Metallbauschlossler/in oder ähnliches
- Meisterprüfung oder höhere Fachprüfung
- Gute Projektmanagement-Kompetenzen
- Flexibilität und Agilität im Vorgehen und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Stilsichere Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt, gute Französischkenntnisse von Vorteil
- Gute MS-Office-Anwenderkenntnisse

**Ihr Arbeitsort** befindet bei der Geschäftsstelle feusuisse, **4634 Wisen** (partiell im Homeoffice möglich). Attraktive Arbeitsbedingungen, der Verantwortung angemessene Entlohnung und Weiterbildungsmöglichkeiten sind in unserem Verband selbstverständlich.

Wenn Sie diese Herausforderung anspricht, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche (E-Mail) oder telefonische Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer (Diskretion ist selbstverständlich). Ihre vollständige Bewerbung erwarten wir per E-Mail an [t.mueller@feusuisse.ch](mailto:t.mueller@feusuisse.ch). Für telefonische Auskünfte wählen Sie 062 205 90 80, Corsin Farrer gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

## Aus der Verwaltung – Sitzung vom 22. September 2020

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 22. September 2020 unter anderem von folgenden Geschäften Kenntnis genommen, diese beraten oder verabschiedet:

### Finanzen:

Kenntnis von der Hochrechnung/Halbjahresabschluss 2020 genommen:

- Hochrechnung 2020: Verlust – CHF 55 839 (davon Bildung Verlust – CHF 136 984 und Verband Gewinn + CHF 81 145).
- Das Budget 2021 zuhanden der Mitgliederversammlung 2021 beraten Mitgliederbeitrag:
- Den Mitgliederbeitrag 2021 in unveränderter Höhe zuhanden der Mitgliederversammlung 2021 verabschiedet.

### Ausserordentliche Mitgliederversammlung 2020 (zwischenzeitlich abgesagt):

- Die Traktandenliste der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. Oktober 2020 genehmigt.
- Die Teilrevision der Statuten (Art. 21) verabschiedet.
- Von den Wahlvorschlägen der Findungskommission für das Präsidium feusuisse Kenntnis genommen.

### Zukunftskonferenz vom 30. Oktober 2020 (zwischenzeitlich abgesagt):

- Vom Stand der Anmeldungen Kenntnis genommen.
- Das Tagungsprogramm mit Handlungsfeldern beraten und verabschiedet.

### Berufsbildung:

- Vom QV 2020 Kenntnis genommen (von 13 Kandidaten [davon 3 Repetenten] haben 12 bestanden, inklusive aller Repetenten).
- Von den Lernendenzahlen (Gesamtschülerzahl: 44 / neue Lernende: 16) für das Schuljahr 2020/2021 Kenntnis genommen.
- Vom 2. Teil der HFP Kenntnis genommen. Diese fand vom 24. bis 26. August 2020 auf der Froburg statt. Von fünf Kandidaten haben drei bestanden.
- Von der Erhöhung der «Pauschale IKFK – Beruf Ofenbauer EFZ 2020/21» durch die SBBK positiv auf CHF 8500 Kenntnis genommen.

### Nachwuchsförderung:

Von den Massnahmen (Projekt «Last Chance») Mai 2020 – Juli 2020 Kenntnis genommen:

- Medienmitteilung (mit Bezug auf den Schwund von 20 000 Lehrstellen als Folge der Corona-Pandemie)
- Schreiben an BIZ
- Schreiben an Oberstufenschulen
- Inserat im «Spick»
- Website – Peter Rüegg als Begleitcoach angeboten usw.

### Fachtechnik:

- Vom Projektstand der Totalrevision der STP Teil B Kenntnis genommen.

### Mutationen:

- Von den Mitgliedermutationen Kenntnis genommen und diese verabschiedet.

Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

## feusuisse-Mitglieder

### Jubilare

#### R. + S. Brenna

Cheminée und Ofenbau  
Gelterkinden, 1.10.90

#### Gabriel Ott AG

Bazenheid, 1.10.90

Ebenso haben wir neue Handwerksbetriebe-Mitglieder.

### Eintritte 1.10.2020:

#### Feuerpark GmbH

Schindellegi

#### Cea Cheminée et Carrelages

Villars-Epeney

### Eintritt 1.11.2020:

#### Hugo Lang GmbH

Ofenbau / Plattenbeläge  
Sursee

Herzlichen  
Glückwunsch

Unsere Gratulationen zur erfolgreich abgeschlossenen Höheren Fachprüfung für Ofenbauer-Meister gehen an:

#### Adrian Caflisch

Felix Caflisch GmbH  
7016 Trin Mulin

#### Tobias Grimm

M. Grimm AG  
8754 Netstal

#### Philipp Hauser

Hauser Ofenbau GmbH  
8832 Wollerau SZ

feusuisse wünscht den frischgebackenen, eidgenössisch diplomierten Ofenbauer-Meistern beruflich und privat alles Gute und viel Erfolg.

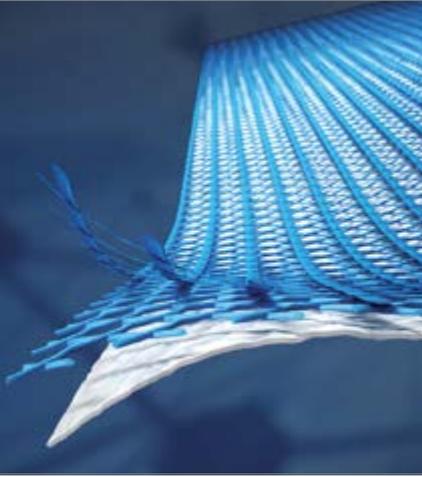
15,96 kN  
Punktbelastung

0,93 N/mm<sup>2</sup>  
Haftzugfestigkeit

7,5 kN  
Verkehrslast

3,3 mm  
Materialstärke

100 %  
Diffusionsfähigkeit



## BLANKE PERMAT

Armierender Belagsträger

- > Wirkt entkoppelnd und rissüberbrückend
- > Problemlose Fliesenverlegung auf allen Untergründen
- > Optimaler Schutz bei Drucklast
- > Keine Größeneinschränkung im Fliesenformat

BLANKE PERMAT erhalten Sie hier:  
hama keramikdesign GmbH  
St. Gallerstrasse 115  
9320 Arbon  
T +41(0)71 446 61 66  
F +41(0)71 446 61 65  
E info@hama-keramikdesign.ch



FÜR HANDWERK, DAS ÜBERZEUGT.

**hama**  
keramikdesign  
www.hama-keramikdesign.ch

**Bertrams** sabu AG

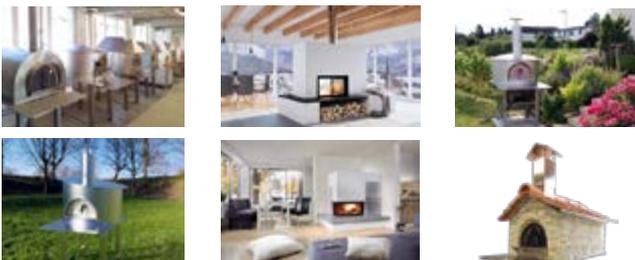
**Rauchrohre und Zubehör**

Bertrams sabu AG Tel. 061 763 10 60  
Römerstrasse 7 verkauf@bertrams-sabu.ch  
CH-2555 Brügg www.bertrams-sabu.ch



**Qualität für unsere Kunden**

**Pizzaöfen** **Reiat Holzherde**  
**Feuerfestprodukte** **Speicheröfen**  
**Schamotte & Mörtel** **Cheminéeeinsätze**



**TL-TECH AG** Feuerfest + Ofentechnik  
Unterdorf 18, 8235 Lohn SH - www.tl-tech.ch

**Der Spezialist  
für Kaminhüte**



**BASTEN**  
Air-Systeme AG

Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte  
Mittlere Strasse 29E · 3800 Unterseen-Interlaken  
T 033 823 40 00 · www.basten.ch

STEFAN WIESNER, GASTHAUS RÖSSLI ESCHOLZMATT LU



Stefan Wiesner und sein Ofen, der früher die Seelen der Escholzmatter Schuljugend wärmte.

## Stefan Wiesner und das Feuer der Leidenschaft

Ein echt verrückter Kerl ist dieser Stefan Wiesner. Manche nennen ihn auch einen Spinner oder einen, der irgendwie durchgeknallt ist. Eigentlich egal – Tatsache ist, dass der Spitzenkoch und Hochschuldozent aus Escholzmatt als «Hexer» einen Bekanntheitsgrad weit über das Entlebuch hinaus erreicht hat.

**TEXT: JIL LÜSCHER, FOTOS: MARCEL OSTROWSKI, JIL LÜSCHER**

Um Stefan Wiesner einordnen zu können, braucht es nicht viel – er ist halt anders. Punkt. Um aber die Genialität hinter seiner Verschrobenheit zu erkennen, muss man entweder selbst ein bisschen spinnen oder die Fähigkeit haben, über Normen hinweg denken zu können. Normen sind selbstverständlich o.k., auch in der Gastronomie. Nur foutiert sich Stefan Wiesner um sie. Oder besser: Er kreierte seine eigenen und lädt die Menschen dazu ein, an den Schöpfungen seiner Nonkonformität teilzuhaben, sie zu geniessen – 17 Gault-Millau-Punkte

hat das Rössli, dazu einen Michelinsterne. Der Gasthof ist die Gourmetadresse der UNESCO Biosphäre Entlebuch.

### Das Büchsenzeitalter

Rückblende in die Tiefen des letzten Jahrhunderts. Das Rössli in Escholzmatt-Marbach, damals eine Beiz, in der es nach der Original Krummen, nach Kafi Luz und Frittieröl roch, wo noch Stöck, Stich, Wys galt und wo die Dorfvereine eine soziale Heimat hatten, in diesem Umfeld ist Stefan Wiesner aufgewachsen. Sein Vater war

30 Jahre lang Wirt auf dem Rössli.<sup>1</sup> Er habe als Erster Schnitzel und Pommes frites angeboten und immer mit den modernsten Produkten gekocht: «Es gab Rahmsauce aus dem Päckli, ja keine Butter, sondern nur Margarine, Worcestershire-Sauce über die Forelle, grundsätzlich auf alles lieber Aromat als Salz, und vor allem Büchsen: Ananas in Büchsen, Chriesi in Büchsen, Pfirsich und Birnen in Büchsen, Erbsli in Büchsen, Rüebli in Büchsen, die ganze Palette.» Stefan Wiesner erzählt, er habe als Bub die Schulkollegen bedauert, wenn die Mütter mit frischen Waren kochten. «Ich dachte, das sind arme Leute, die können sich keine Büchsen leisten.»

### 18 Karat statt Aromat

Den Beruf des Kochs hat Stefan Wiesner im Château Gütsch in Luzern erlernt. 1980 übernahm er aus den Händen seiner Eltern die Zügel des Rösslis. Der junge Wiesner stellte an sich und seine Frau den Anspruch, das beste Speiserestaurant zwischen Bern und Luzern zu werden. Fitnesssteller und Cordons bleus verschwanden von der Menükarte und auch mit Büchsen war fertig lustig. So viel wie möglich selber machen, lautete die Devise. Brot sowieso, aber auch Wurst und vieles mehr. Stefan Wiesner experimentierte früh mit einer Küche, die Gourmet-Liebhaber aufhorchen und die Einheimischen ratlos zurückliess.

Aus der Region für die Region – wurde von ihm praktiziert, lange bevor ein Grossverteiler diesen Slogan für sich in Anspruch genommen hat. In einem Interview mit der NZZ sagt der kosmondäne Entlebucher, er habe angefangen, mit allem zu experimentieren, was die Natur hergab, mit Moos, Steinen, Heu, Metall,



Kochen mit dem Feuerring ist grenzenlos.

Holzspänen, sogar Gold aus dem Napfgebiet hat schon auf seinen Saucen gegläntzt. Auch wenn seine Kochkunst alchemistisch und sehr archaisch wirkt, im Prinzip sei er seiner Zeit immer voraus gewesen – «zu früh dran», wie er es nennt: «Als ich um die Jahrhundertwende mein Buch *Gold, Holz, Stein* schrieb, redete noch kein Mensch von der Naturküche, die ganzen Skandinavier kamen erst später.» 2006 machte das Schweizer Fernsehen einen Dok über diesen kurligen Kauz aus Escholzmatt und verpasste ihm den Titel: Hexer vom Entlebuch.

### Der Mann mit der Motorsäge

Als Zampano der Kochszene drang Stefan Wiesner rasch in die Medien, auch ennet der Landesgrenzen sorgt er für Einschaltquoten. Sein Hang, immer extremer von der Norm abzuweichen, gipfelt darin, dass er alles zum Kochen verwendet, von dem er sich einen kulinarischen Mehrwert verspricht: Während andere mit dem scharfen Rüstmesser auf dem Küchentisch Schnittlauch und Zwiebeln schneiden, legt er draussen mit der Motorsäge Hand an und fräst Späne aus der Rottanne – Zitat Wiesner: «Wer mit der Motorsäge nicht umgehen kann, ist kein Koch» –, alles wird in Stefan Wiesners Kochalchemie verwendet, Steine, Holz, Samen, Blätter, Harz: «Ich siede, brate, destilliere, lege ein oder verbrenne und nutze dann die Asche.» Einen Citroën HY habe er auch schon verkocht, den Rost und das Leder als Gewürz gebraucht.

### Spitzenkoch im Hufschmiedlook

Stefan Wiesner nennt seine Art zu kochen Kunst – Handwerkskunst, müsste hinzugefügt werden. Wer schon einmal das sehr empfehlenswerte Vergnügen hatte, einen Feuerring-Kochkurs mit



Stefan Wiesner ist nicht nur Spitzenkoch, sondern auch Dozent.

ihm zu geniessen, weiss, warum der Begriff Handwerk zutrifft: In der abgewetzten Lederschürze, dem schweren Schmuckgeschütz an den Händen und der tief ins Gesicht gezogenen Schirmmütze wirkt Wiesner wie ein Hufschmied. Auf Koch würde niemand tippen – köstlich! Köstlich auch, wie und was auf diesen Feuerringen gebrutzelt, gebraten, gegart, gesiedet, gekocht und gedünstet wird. Die Kreativität scheint grenzenlos und was dabei Leckerer entsteht, mahnt in der Tat an Hexerei.

### Tanz auf dem Feuerring

Zur Eröffnung des Kochspektakels haut Stefan Wiesner mit einem Hammer kräftig auf den metallenen Feuerring. Das auf den Rand des Rings gestreute Salz gerät in einen wilden, ekstatischen Tanz. Ein Ritual mit Symbolcharakter: Die Schwingungen, so Wiesner, werden vom Salz aufgenommen und an das Feuer, die Speisen und alle beteiligten Personen weitergegeben, «es ist das Salz des Lebens», erklärt der Hexer der erstaunten interaktiven Gästeschar.

Dann geht's los – mit einer kurzen Exkursion zur nahen Kirche. Rund ums Gotteshaus scheinen die wildwachsenden Kräuter besonders würzig zu sein, Stefan Wiesner pflückt Bärlauchblätter, die dann, wie bei einer Zigarre, gerollt und mit einer feinen Paste gefüllt werden. Was bei diesem Feuerring-Kochkurs abgeht, ist ganz grosses Kino. Die Spannung steigt, wenn der gemeinsam zubereitete Zauber an einem langen Tisch zum Genuss serviert wird. Die Kohle, der Stein, das Harz, wie mag das wohl alles munden? Skepsis weicht mit dem ersten Bissen – es schmeckt, und wie!



Die Natur wird in die Kochkunst integriert.

### Gourmet-Gasthaus und Naturakademie

Zurück zum Gourmet-Gasthof Rössli: Geöffnet ist es nur noch abends und nur auf Reservation. Sein Ruf und seine Bekanntheit seien Segen und Fluch zugleich, sagt Stefan Wiesner. «Viele meinen, bei mir müssten sie immer gleich einen Achtgänger essen und dabei an Steinen schlecken. Dabei kochen wir jeden Abend auch mehrere Dreigänger für 69 Franken. Und wenn die Tochter vegan isst, der Vater Fleisch will, die Mutter keine Lactose verträgt – man sei im Rössli auf alles vorbereitet.<sup>2</sup> Wenn jemand behauptet, ein Restaurant wie das Rössli gehöre eigentlich in eine urbane Umgebung, dorthin, wo die Gäste offener seien für Experimente, widerspricht Stefan Wiesner: «Hier im hinteren Entlebuch sind wir nicht zu weit weg von den Städten, sondern genau am richtigen Platz – in einer naturgewaltigen Landschaft, welche die Menschen prägt.» Passend dazu hat Stefan Wiesner eine Naturakademie eröffnet, in der er sein breites Wissen weitergibt. Daneben doziert er auch an der Fachhochschule in Basel zum Thema «Kochen in der ästhetischen Praxis».

### Intelligenz durch das Feuer

Für den Hexer Stefan Wiesner ist Feuer archaisch, der Ursprung der Zivilisation. Durch Feuer sei Intelligenz entstanden: «Feuer hat uns Menschen Ressourcen freigesetzt, die wir zur Entwicklung des Gehirns nutzen konnten.» Feuer habe unendlich viele Facetten und jedes Feuer, jede Flamme, jede Glut sei anders: «Das Feuer spricht eine Sprache, man kann dem Feuer zuhören – es kommuniziert, gibt Geräusche von sich – und es wärmt.»

Feuerwärme vom Holz sei anders als die Wärme, die von einer Zentralheizung abstrahlt. «Wir fühlen uns bei Holzfeuer wohler, es gibt Vertrautheit, ein Gefühl von Geborgenheit, es lädt ein zum Kuschneln.» Feuer vermittele Behaglichkeit, Sicherheit, man fühle sich aufgehoben. «Menschen sitzen gerne ums Feuer, schauen dem Tanz der Flammen zu und gehen dabei in sich.»

Feuer sei aber auch Geschmack – Birke, Arve, Lerche, Buche; verschiedene Hölzer, verschiedene Düfte –, all das trage viel zu einem Rundumwohlgefühl bei, sagt Stefan Wiesner. Privat wohnt der hochdotierte Gourmetkoch Wiesner im ehemaligen Schulhaus von Escholzmatt, ein richtiges Hexenhäuschen. Geheizt wird mit einem Ofen. Es ist der ehemalige Schulzimmerofen, an dem sich die Kinder in kalten Tagen ihre gefrorenen Seelen wärmten.

### Kunst und Landküche

Und draussen, im Hinterhof des Rösslis, brennt der Feuerring, «wir kochen täglich damit. Gemüse und Kartoffel, Kräuter, Pilze und vieles mehr.» Auf der Homepage von biosphäre.ch<sup>3</sup> ist zu lesen: Das 8-gängige Wiesner-Menü ist ein innovatives und kreatives Gesamtkunstwerk ... Aktuell schreibt der Künstler Wiesner an einem neuen Achtgänger, er nennt ihn «Paul Cézanne». Daneben gibt es im Gasthaus Rössli auch Landküche für den Alltag, zum Beispiel das legendäre Biosphären-Menü, und A-la-carte-Gerichte vorwiegend aus regionalen, frisch zubereiteten und hausgemachten Produkten.

<sup>1</sup> Aus «Hü, Rössli, Die Beiz.» NZZ Folio vom März 2020. <https://folio.nzz.ch/2020/maerz/hue-roessli>

<sup>2</sup> Aus «Hü, Rössli, Die Beiz.» NZZ Folio vom März 2020. <https://folio.nzz.ch/2020/maerz/hue-roessli>

<sup>3</sup> <https://www.biosphaere.ch/de/ferien-planen/gastronomie/gasthof-roessli/>

## ARBEITEN OHNE STAUB

# Eine rundum saubere Sache

Arbeiten ohne Staub bedeutet Komfort für die Bauherrschaft während der Bauzeit, Komfort und Schutz für die ausführenden Bauarbeiter und vor allem kein lästiges Reinigen der ganzen Wohnung oder des ganzen Hauses im Nachhinein. Es verhindert auch das Verbreiten von Asbestfasern im ganzen Gebäude, falls solche bei Abbrucharbeiten unerwartet auftreten sollten.

TEXT UND FOTOS: ARTHUR KASPER



Staubfreies Arbeiten bedeutet nicht, dass kein Staub anfällt, vielmehr wird vom seriösen Handwerker dafür gesorgt, dass der Staub während Abbrucharbeiten und allfälligen Aufbauarbeiten in der Baustelle bleibt und sich nicht im ganzen Haus ausbreitet.

Für uns Unternehmer bietet das staubfreie Arbeiten eine nicht zu unterschätzende Wertschöpfung im Angebot. Die meisten Kunden sind mehr als dankbar, wenn ein Umbau ohne eine permanente Staubschicht auf Küchentisch und Bettdecke über die Bühne gehen kann. Sie sind auch bereit, für diesen Service tiefer in die Tasche zu greifen. Um dies unseren Kunden zu bieten, macht es Sinn, den Asbestsanierern über die Schulter zu schauen.

## Staubsauber mit grosser Leistung

Wie sie bauen auch wir eine Unterdruckzone und installieren ein Unterdruckhaltegerät (UHG), welches genug gross dimensioniert ist, um während der gesamten Bauzeit einen Unterdruck in der Baustelle (ZONE) zu gewährleisten. Ein UHG ist eine Art stationärer Staubsauger mit grosser Saugleistung. Diese muss so gross sein, dass immer frische Luft von den umliegenden Räumen durch die Undichtheiten der Staub-

◀ Der Bauschutt wird in Säcken in der Zone so lange gelagert, bis kein Platz mehr vorhanden ist. Der Arbeiter entledigt sich in der Schleuse des Schutzanzugs und der Maske (in dieser Reihenfolge) und nimmt dann in sauberer Kleidung von ausserhalb der Zone die gereinigten Schuttsäcke zum Abtransport entgegen. Vollmasken sehen nicht unbedingt schick aus, sind aber sehr komfortabel und ersetzen auch gleich die Schutzbrille. Wer sich eine Vollmaske mit Motorenunterstützung leistet, wird auch immer genügend Luft und keine angelaufene Maske haben.

wände fliesst, welche unsere Zone begrenzen. Gleichzeitig filtert das UHG die staubige Luft und führt diese gereinigt durch einen Schlauch ins Freie. Solange also der Unterdruck gewährleistet ist, kann keine staubige Luft in die umliegenden Räume austreten.

### Anders als gewohnt

Anders als wir es uns gewohnt sind, können wir jetzt natürlich nicht einfach eine Türe oder ein Fenster öffnen, um den Schutt abzutransportieren. Beim Öffnen eines Fensters innerhalb der Zone würde der Unterdruck abfallen und dadurch die staubige Baustellenluft ins Gebäude gelangen.

Um dies zu verhindern, wird beim Ausgang der Zone eine Schleuse montiert. Zur Verdeutlichung: Bei einer Asbestsanierung sind vier Schleusen hintereinander vorgeschrieben, eine davon mit Dusche, um Schuttsäcke beim Abtransport und die Sanierer beim Verlassen der Zone zu reinigen. Durch die Schleuse wird dann der Schutt in Säcken abtransportiert. Dazu sind immer zwei Personen nötig. Eine gibt die Säcke in die Schleuse, die andere nimmt sie ausserhalb der Zone entgegen und transportiert sie ab. Die Schleuse hat zwei Türen, eine davon bleibt beim Herausgeben der Säcke immer geschlossen. Somit bleibt der Unterdruck in der Zone permanent erhalten und die umliegenden Räume sauber.

### Herausfordernde Situationen

Für sperrige Objekte wie zum Beispiel Heizeinsätze wird in der Zone eine demontierbare grosse Öffnung vorgesehen. Ein solches Objekt wird nach dem fertigen Abbruch gereinigt und dann durch diese Öffnung abtransportiert. Davor muss die Zone vollständig gereinigt werden, da der Unterdruck beim Öffnen der Zone nicht mehr gewährleistet werden kann. Sonst könnte doch noch dreckige Luft in die umliegenden Räume austreten. Die grosse Öffnung kann bei einem Aufbau später für den Transport auch wieder von Nutzen sein.

Oft ist die gegebene Situation herausfordernd, eine oder allenfalls mehrere Zonen so zu bauen, dass ein staubfreies Arbeiten möglich ist. Aber nehmen wir Ofenbauer nicht gerne für uns in Anspruch, kreativ zu sein? Packen wir es also an.

### Suchtgefahr

Warnung: Einmal mit dieser Art von Arbeiten angefangen, besteht im positiven Sinn akute Suchtgefahr. Man stellt dann allerdings schnell einmal fest, dass es verhältnismässig einfach ist staubfrei abzubrechen, dagegen aber um einiges komplizierter, während des darauffolgenden Aufbaues nicht mehr Staub als beim Abbruch in die umliegenden Räume austreten zu lassen. Hier müssen dann die mitwirkenden Handwerker instruiert und kontrolliert werden, um bis zum Schluss Erfolg zu haben.

Neugierig gemacht? Interessiert an einem Workshop? Melden Sie sich bei Arthur Kasper.



Schleuse von innen mit Kompensationsöffnungen in der Aussentüre. Hier werden die Schuttsäcke einzeln deponiert, allenfalls mit Wasserspritze abgeduscht, Innentüre geschlossen, danach wird die Aussentüre geöffnet und der Sack kann abtransportiert werden. Der Unterdruck bleibt so immer erhalten.



Aufgebaute Zone von aussen mit Schleuse, rechts schlecht sichtbar das UHG mit der Öffnung im Fenster, wo der Schlauch für das Absaugen der gereinigten Luft montiert wird.



Zonenkonstruktion mit begehbarem Dach zum Verputzen des Kamins

- ☞ CHEMINÉEÖFEN
- ☞ CHEMINÉESANIERUNGEN
- ☞ AUSSENFEUERSTELLEN
- ☞ METALLBAU



SCHWEIZER  
HANDWERK

**GREUB.**  
Cheminéetechnik

Wir haben Ihr Feuer im Griff.

**SPEZIALANFERTIGUNGEN**



WIR SIND FEUER UND FLAMME FÜR SIE EIN INDIVIDUELLES  
MODELL NACH IHREN WÜNSCHEN HERZUSTELLEN!

**CHEMINÉEÖFEN**



EIGER S | BEVERIN S | DUFOUR  
SERIE «GIPFELSTÜRMER»

**AUSSENFEUERSTELLEN**



FIRE-POT



CUBO



GRILLKUGEL

**CHEMINÉESANIERUNGEN**



WIR BAUEN FÜR JEDES CHEMINÉE  
DIE MASSGENAUE SANIERUNGSLÖSUNG!



**HANS GREUB AG**

Flurstrasse 40  
4932 Lotzwil

Tel. 062 922 52 42  
info@hans-greub.ch  
www.hans-greub.ch

**AUSSTELLUNGSRAUM**

Langenthalstrasse 84  
4932 Lotzwil

Freitag 14.00 – 17.30 h  
Samstag 09.00 – 11.30 h  
oder nach Vereinbarung

SCHULSTART INS 3. LEHRJAHR



Im Präsenzunterricht wird darauf geachtet, dass die Abstände eingehalten werden.

# Zurück in ein gut gefülltes Klassenzimmer

TEXT UND FOTOS: ARTHUR KASPER

Am 8. September war es so weit, Lernende und Lehrer trafen sich im Schulzimmer Nr. 7 in Dagmersellen zum Start ins letzte Lehr- und Schuljahr. Für die Lehrer Thomas Lechleitner und Arthur Kasper endete somit ein halbes Jahr ohne Präsenzunterricht. Der Anblick der Klasse war für beide etwas ungewohnt. Zählte die letzte Klasse vor dem Lockdown gerade mal sechs Schüler, war das Klassenzimmer jetzt mit 14 Schülerinnen und Schülern wieder gut gefüllt. Die Lernenden absolvierten einen Teil des zweiten Lehrjahrs im Fernunterricht, so dass gewisse Themen bestimmt nicht vollumfänglich behandelt werden konnten. Hier wird im dritten Lehrjahr sicher noch Zeit zur Verfügung stehen, um das eine oder andere Thema aus dem zweiten Lehrjahr vertiefen zu können.

Thomas Lechleitner und Arthur Kasper gehen davon aus, dass, so wie jedes Jahr in der Januarschulwoche, eine Probe-QV geschrieben werden kann. Die Lernenden erhalten so früh im Jahr eine wertvolle Standortbestimmung. Sie erfahren, wo sie gut auf Kurs sind und wo der Hebel noch angesetzt werden

muss. Auch die Lehrer sehen, wo Nachholbedarf besteht und welcher Lehrstoff in den letzten Schulwochen zu repetieren ist.

Somit werden die Absolventen des dritten Lehrjahrs, trotz der Einschränkungen im zweiten Lehrjahr durch Corona, gut gerüstet an die Abschlussprüfungen gehen können. Diese finden im Juni 2021 statt.



Konzentriertes Lernen im Präsenzunterricht

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

# Für alle Fälle so gut wie möglich gerüstet

Am 17. August 2020 begann das neue Schuljahr und die meisten freuten sich, ihre Kollegen und ihre Kollegin wieder physisch zu sehen. Das Corona-Schutzkonzept sah für alle Lernenden Einzelzimmer vor, keine gegenseitigen Besuche auf den Zimmern und natürlich die bestens bekannten Hygienemassnahmen. So weit, so gut.

TEXT: KARIN ILLI, FOTO: ARTHUR KASPER

Tempi passati: Inzwischen sind wir zusätzlich bei einer allgemeinen Maskenpflicht in allen Räumen und auf dem ganzen Schulgelände angelangt und wir wissen nicht, welche Verschärfungen uns der kommende Winter bringen wird. Trotzdem ist Maskentragen immer noch besser, als in der Berufsschule auf Fernunterricht wechseln zu müssen, wie das in der Höheren Berufsbildung verordnet wurde. Aber wir sind auch auf diesen Fall vorbereitet und haben deshalb allen Lernenden eine eigene Schul-E-Mail-Adresse eingerichtet. Zudem ist allen Klassen ein «Teams» zugewiesen. Im allgemeinbildenden Unterricht wird fleissig mit «Teams» geübt, damit im Notfall wieder fernunterrichtet werden kann. Zum Beispiel auch dann, wenn ein Lernender in Quarantäne müsste, mit einer Videokonferenzschaltung könnte er den Unterricht trotzdem verfolgen.

## Im Zweifelsfall zum Hausarzt

Wenige Lernende nutzen die momentane Situation und versuchen, zu schulfreien Tagen zu kommen. Wir klären die Krankheitssymptome mit dem nachfolgenden Schema ab. Da wir jedoch keine medizinisch geschulten Personen sind, muss der Lernende im Zweifelsfall den Hausarzt anrufen, damit dieser das weitere Vorgehen (nach Hause, testen usw.) bestimmt.

In den nächsten zwei Wochen finden die überbetrieblichen Kurse für alle vier Klassen statt. Auch dort kommt das Schutzkonzept zum Zuge und allen Lernenden wird täglich die Temperatur gemessen.

Wir hoffen, dass wir den Winter ohne Schulschliessung und Fernunterricht überstehen, und freuen uns, wenn der Frühling hoffentlich wieder einige Lockerungen bringen wird.

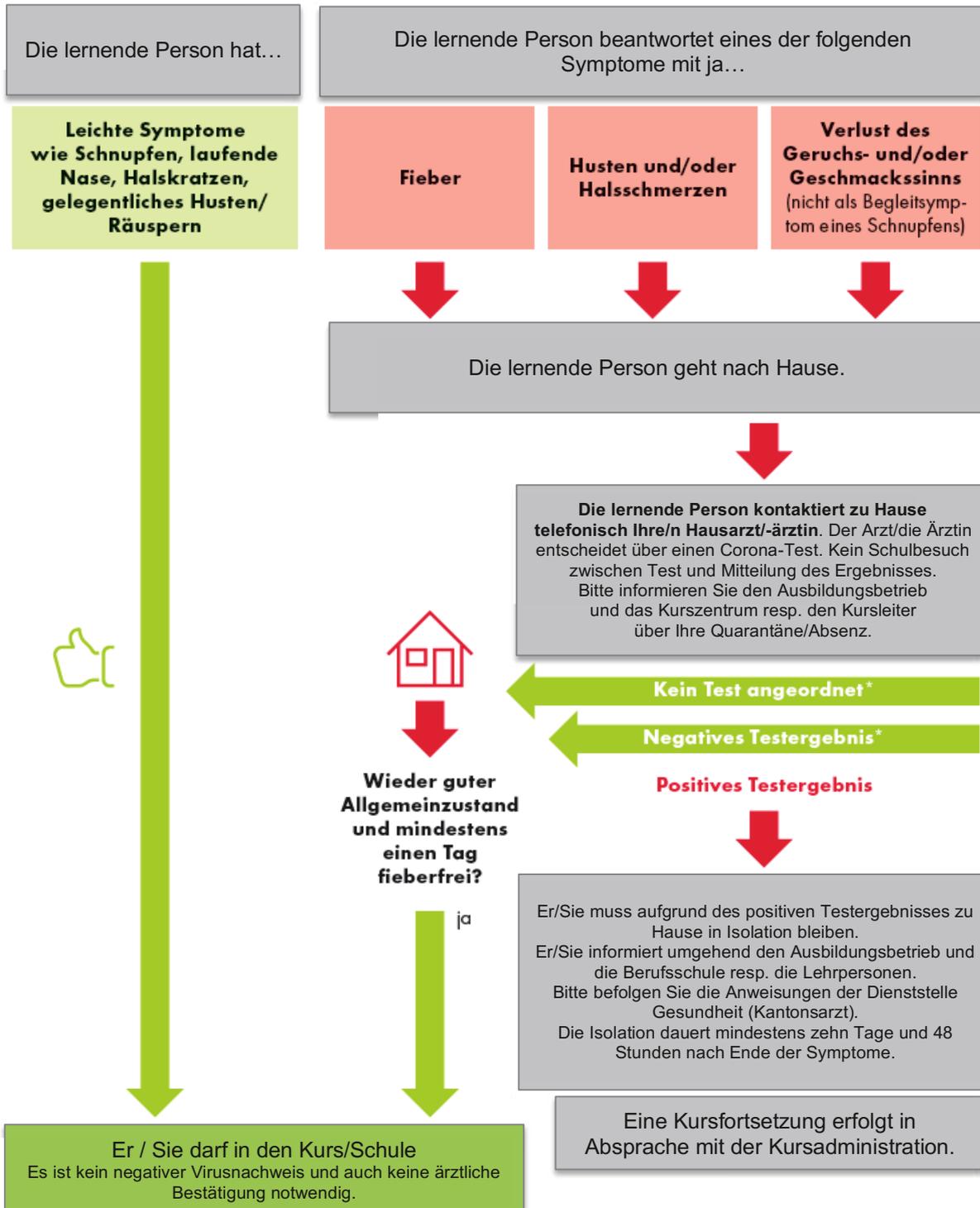


Im Präsenzunterricht wird darauf geachtet, dass die Abstände eingehalten werden.

Stand 15.10.2020

## Krankheits- und Erkältungssymptome

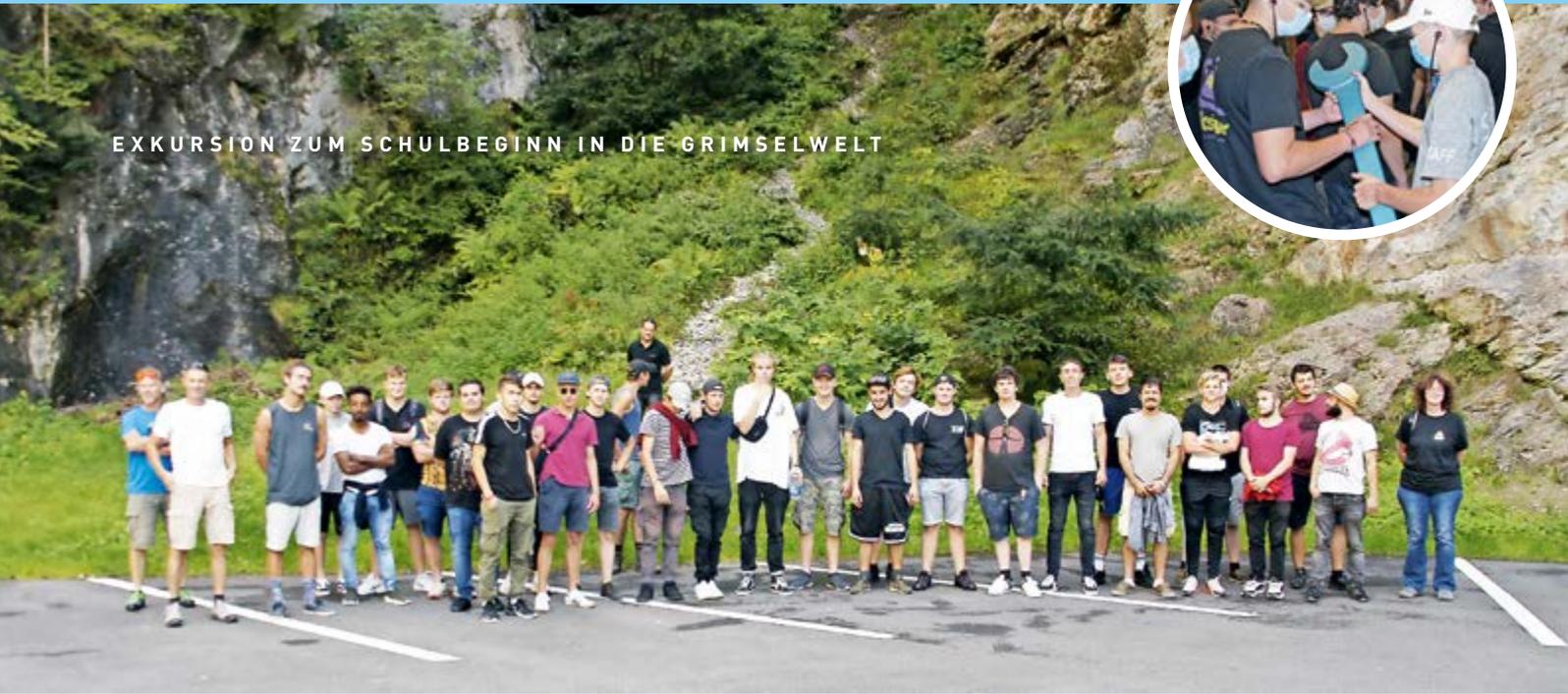
Ein Lernender meldet er sei krank...



Fieber = Körpertemperatur ab 38 Grad Celsius



## EXKURSION ZUM SCHULBEGINN IN DIE GRIMSELWELT



Die Reisegruppe vor dem Hauptsitz der Kraftwerke Oberhasli AG in Innertkirchen

# Ofenbauer unter Strom

Am 20. August 2020 war die Welt wieder beinahe in «Corona»-Ordnung: Drei Klassen der Ofenbauer durften das neue Schuljahr mit einer Exkursion in die Grimselwelt beginnen.

**TEXT: KARIN ILLI UND ARTHUR KASPER, FOTOS: ARTHUR KASPER**

Los ging es am Donnerstagmorgen, ein Car holte das 1. und 2. Lehrjahr der Deutschschweiz und die ganze Klasse der Romands in Dagmersellen ab. Dann ging es via Luzern und über den Brünig zum Hauptsitz der Kraftwerke Oberhasli (KWO). Mit dabei waren auch die Lehrer der jeweiligen Klassen sowie Arthur Kasper und Peter Rüegg.

### Technik von damals ohne Verfalldatum

Am Hauptsitz der KWO wurden wir von unseren Guides empfangen. Zur Einführung in das Thema Wasser und Stromerzeugung sahen wir einen kurzen Film zu den Grimselkraftwerken. Danach teilten wir uns nach Sprachen auf und wurden durch das Kraftwerk Innertkirchen 1 geführt. Dieses wurde als zweites Kraftwerk in der Region in den Kriegsjahren 1940–1942 in den Berg hinein gebaut und zwischen 2002 und 2007 modernisiert. Auf vier Etagen sahen wir den Betrieb der fünf Pelton-turbinen, die mit 43 Kubikmeter Wasser pro Sekunde 240 Megawatt Strom produzieren können. Eindrücklich war, dass diese Technik von damals bis heute funktioniert und Strom produziert.

Seit Jahrzehnten ist die Kraftwerke Oberhasli AG einer der grössten Arbeitgeber in der Region, mit insgesamt 275 Vollzeitstellen. 13 Wasserkraftwerke und acht Speicherseen produzieren jährlich zwischen 2100 und 2300 Gigawattstunden elekt-

rische Energie und dies als CO<sub>2</sub>-freier Band- und Spitzenstrom. Nach der Führung gab es ein feines Mittagessen im Hotel Handeck und danach einen Spaziergang durch die Aareschlucht in Meiringen. Auch dort erlebt man die Kraft des Wassers eindrücklich. Vor der Heimfahrt wurden von Arthur Kasper einige Fotos von den Klassen und der ganzen Truppe gemacht. Der Carchauffeur brachte uns danach wohlbehalten nach Dagmersellen zurück.



Imposante Wasserkraft am Beispiel Aareschlucht

NEUE LERNENDE 2020

# Effort ist gefragt – von allen und immer

TEXT: FEUSUISSE, FOTO: ARTHUR KASPER

Um den Ernst der Lage zu verdeutlichen, hier eine Situationsaufnahme vom 25. Juni dieses Jahres. Zu diesem Zeitpunkt lagen für das neue Ausbildungsjahr gerade mal sieben (!) neue Lehrverträge für das erste Lehrjahr vor, dazu zwei neue Zusatzlehrverträge für den Ofenbauer/in EFZ. Eine negative Entwicklung, welche die Branche in diesem Ausmass unerwartet getroffen hat, denn noch nie ist von feusuisse so tatkräftig in die Nachwuchsförderung investiert worden. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Nachwuchsförderungskampagne [www.lerneofenbauer.ch](http://www.lerneofenbauer.ch).

Es brauchte und braucht permanent einen Effort aller. Wenn die Lernendenzahlen nicht markant gesteigert und auf einem gesunden Niveau gehalten werden können, ist die verbandseigene Schule gefährdet und müsste im Worst Case geschlossen werden – das bedeutet eine existenzielle Bedrohung für den Beruf Ofenbauer. «Wollen wir das wirklich so hinnehmen? Gibt es eine Zukunft für den Ofenbauerberuf? Ist die Branche willens, diese letzte Chance zu packen? Und wenn ja – wie, wo und wann sollen welche Ofenbauer-Fähigkeiten vermittelt werden?» Das sind Fragen, mit denen sich feusuisse intensiv befasst.

Im Frühling 2020 hat die Verwaltung die Umsetzung des Projekts «Zukunft Berufsbildung Ofenbau» beschlossen. Das Gesamtprojekt strebt unter anderem das Ziel an, eine gemeinsame Vision und Stossrichtung des Verbandes, insbesondere die Zukunft der Bildung des Ofenbauerberufs basisdemokratisch vorzubereiten und festzulegen. Einen Meilenstein auf diesem Weg hätte die «Zukunftskonferenz feusuisse» vom 30. Oktober bilden sollen. Leider ist wie viele andere auch dieser Anlass Corona zum Opfer gefallen. Dass im Oktober allen Widrigkeiten zum Trotz dennoch 17 neue Lehrverträge vorgelegt werden konnten, zeigt, dass Anstrengungen und aktives Engagement zugunsten des Nachwuchses erfreuliche Resultate bringen.

Im 1. Lehrjahr Deutschschweiz haben acht neue Lernende begonnen (in alphabetischer Reihenfolge):

- **D'Aquino Alessio** (Schneebeli Felsberg AG)
- **Flück Fabrice** (Zweifel Ofenbau GmbH)
- **Hauswirth Janic** (Daniel Reichenbach AG)
- **Heusser Andrin** (Heusser Feuer & Keramik AG)
- **Schmucki Jeremy** (Markus Rüegg Feuer AG)
- **Semere Dawit** (die mansers ag)
- **Suter Yanick** (Heule Wärme und Feuer AG)
- **Wasem Gino** (Markus Rüegg Feuer AG)

Im 1. Lehrjahr Romandie haben fünf neue Lernende begonnen (in alphabetischer Reihenfolge):

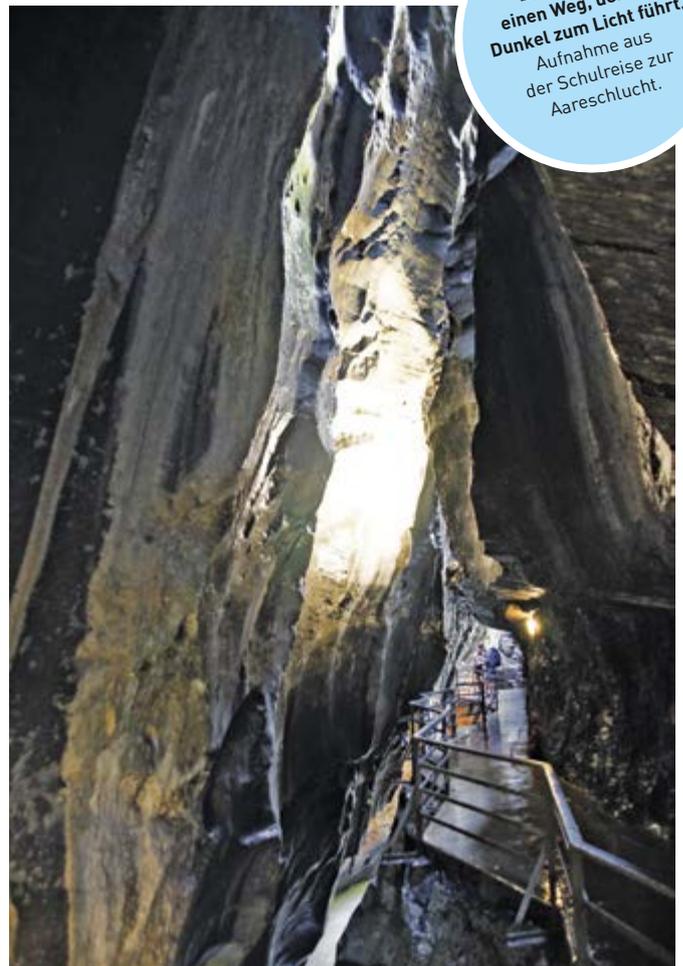
- **Cea Julien** (Cea Carrelage et Cheminée)
- **Donato Alessandro** (Eric Marchon SA)
- **Lespoir Antonio** (Besse & Baillifard SA)
- **Naserizadeh Abdulaziz** (Art-Tisons SA)
- **Wyss Cyril** (Lack Cheminées SA)

Im 2. Lehrjahr Deutschschweiz haben vier neue Zusatzlernende begonnen (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Albin Tizian** (Giger SA Specksteinöfen)
- **Bajrami Berat** (Bruno Poggio AG)
- **Christener Yannick** (Markus Rüegg Feuer AG)
- **Fehlmann Dean** (Dätwyler Ofenbau AG)

feusuisse wünscht allen einen guten Start und viel Freude und Erfolg in der Lehre.

Es gibt immer einen Weg, der vom Dunkel zum Licht führt.  
Aufnahme aus der Schulreise zur Aareschlucht.



THEMA LEHRLINGE, BLICK ÜBER DIE GRENZE NACH VORARLBERG

# Früh Begeisterung wecken

Noch vor Ausbruch der Coronakrise hatten wir Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit dem Vorarlberger Lehrlingsbeauftragten Bertram Müller. Er beschreibt die aktuelle Situation im Ländle und zeigt, auf welche Weise man sich dort bemüht, Lehrlinge für unsere Berufe zu begeistern.

TEXT: REGINA HERSEY, FOTO: ZVG

«Im Grossen und Ganzen haben wir ähnliche Nachwuchsprobleme wie überall», so Bertram Müller, «jedoch liegt dies meiner Meinung nach weniger am mangelnden Interesse, sondern eher daran, dass zu wenige Betriebe ausbilden – ganz einfach weil sie, besonders bei den Hafnern, sehr klein strukturiert sind.» Bei der Fliese gäbe es viele ausländische Lehrlinge, die teils sehr vielversprechende Qualität zeigen würden. Die Keramiker werden nach Stoob zur Ausbildung geschickt. «Im Durchschnitt gibt es in Vorarlberg immer zwischen 1 und 5 Hafnerlehrlinge und 13 bis 17 in der Fliesenlehre», sagt Bertram Müller.

## Lehrlingswerbung

Die Firmen in Vorarlberg nehmen häufig an regionalen Lehrlingsmessen teil. Zu diesem Zweck hat die Landesinnung einen professionellen Messestand bauen lassen, den sich die Betriebe je nach Bedarf ausleihen können. Müller: «Eine der Veranstaltungen zur erfolgreichen Lehrlingswerbung ist die Bildungsmesse Dornbirn, die alle zwei Jahre stattfindet. Die Schüler kommen mit ihren Lehrern oder auch den Eltern vorbei, um sich zu informieren. Letztere sind besonders wichtig, denn in ihrem Einfluss liegt es, die Lehre in ihrem Image zu stärken.»

Auch selbstorganisierte Lehrlingswerkstätten gehören zum Vorarlberger Ausbildungsangebot, bisher nur für die Fliesen, dieses Jahr erstmals auch für den Ofenbau. «Dort können die Gesellenstücke geübt werden», so Müller. «Diese Meisterprüfungen sind derzeit in jedem Bundesland verschieden – einerseits gibt es die Kombination von Fliese und Kachel auf einem Gesellenstück; andererseits, nämlich bei der neuen Ausbildung Ofenbau/Verlegetechnik, sind zwei Gesellenstücke zu fertigen», erklärt Bertram Müller.

## Gsiberger Initiative

Die Initiative «Lehre in Vorarlberg» macht sich in den verschiedenen Regionen und Talschaften für die duale Ausbil-

## FÜNF GUTE GRÜNDE ...

### ... fürs Handwerk, die nicht nur in Vorarlberg Gültigkeit haben:

- Eigenes Geld verdienen und unabhängig werden
- Schluss mit Langeweile in der Schule – Praxis und Theorie verbinden
- Gute Karrierechancen als Fachkraft mit praktischer Erfahrung
- Meisterprüfung – Fachkräfte mit Meistertitel werden in der Wirtschaft dringend benötigt
- Es stehen alle Türen offen – Matura, Fachkarriere oder Selbständigkeit

dung stark, organisiert Lehrlingsmessen, bietet Beratungen für Eltern und Jugendliche an und unterstützt Ausbildungsbetriebe. Darüber hinaus bietet die Initiative auch zahlreiche Zusatzkurse zu allen erdenklichen Themen an, von Benehmen über Mobbing bis zu Wirtschafts- und Finanzthemen. Betriebe zahlen einen Mitgliedsbeitrag und können ihre Lehrlinge dann zum passenden Kurs schicken.

## Lust am Beruf wecken

Im Betrieb der Hafnermeister-Brüder Harald und Bertram Müller werden meist ein bis zwei Lehrlinge ausgebildet, die dem Unternehmen oft über Mundpropaganda zugeführt werden: «Wir haben Praktikanten von Hauptschule, Politechnikum und sogar von der Landwirtschaftsschule bei uns. Die bleiben ein paar Tage, Praktikanten von weiter weg sind bis maximal zwei Monate bei uns.»

Auch der Tag des Kachelofens dient der Lehrlingswerbung. Dazu wird immer ein spezielles Programm gemacht. Man müsse so früh wie möglich die Lust an dem kreativen Beruf wecken und die Leute in den Betrieb holen. Damit könne man schon bei den Kleinsten beginnen. Zum Beispiel mit den Tafelklasslern (Erstklässler) Lehmziegel formen oder Brot backen – «etwas mit den Händen zu schaffen macht den Kindern grossen Spass». Zugleich könne man die Eltern über eine Ausbildung im Handwerk informieren. «Die theoretischen Anforderungen in unserem Beruf sind ja heute bereits sehr hoch und es ist wichtig, fundierte Lösungen anzubieten.» Deshalb fände es Bertram Müller richtig, «dass der Geselle dem Bachelor gleichgestellt wird und der Meister dem akademischen Master». Ebenfalls wichtig: «In den Schulen müsste man direkt über unsere Berufe reden, damit eine Begeisterung auf die Schüler überspringt. Optimal wäre es natürlich, wenn man dafür junge angehende Hafner oder Fliesenleger und Keramiker in die Klassen entsenden könnte!»



Text und Fotos zur Verfügung gestellt von der österreichischen Fachzeitschrift «Keramische Rundschau/kR» ([www.impactmedia.at](http://www.impactmedia.at)).

Die Initiative «Lehre in Vorarlberg» macht sich in den verschiedenen Regionen und Talschaften für die duale Ausbildung stark, erklärt der Vorarlberger Lehrlingsbeauftragte Bertram Müller.

## AUSSCHIEDUNGSWETTKÄMPFE FÜR DIE WORLDSKILLS 2022 IN SCHANGHAI

# Und Ofenbauer Silvan Ulrich (3. Lehrjahr) ist mittendrin!

TEXT: KARIN ILLI

In Dagmersellen fanden die Ausscheidungswettkämpfe der Plattenleger für die nächsten WorldSkills in Schanghai im Jahr 2022 statt. Mit dabei unser Ofenbauer-Lernender Silvan Ulrich, der ein EFZ als Plattenleger hat. Diesen Herbst machte er an den SwissSkills der Plattenleger mit einem 2. Platz beste Werbung in eigener Sache. Nun wollte sich Silvan einen Platz als Kandidat für die WorldSkills erkämpfen. Sein vorbildlicher Einsatz ist mit einem guten 3. Rang belohnt worden. Auch wenn das nicht für die Qualifikation reicht, darf der angehende Berufsfachmann stolz auf sich sein.

Somit warten die Ofenbauer nach Renato Meier (Goldmedaille 2019 in Kazan) weiter auf einen der ihren, der die Schweizer Plattenleger an der Weltmeisterschaft vertritt.



## Fachmonteur Abgasanlagen

### Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer erweitern und frisken ihr Fachwissen auf und erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften usw.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-/ Körperschall, Materialausdehnung usw.)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte usw.)
- Montagevorschriften (Kontroll- und Reinigungsöffnungen, Messstutzen usw.)
- Arbeitssicherheit (persönliche Schutzausrüstung usw.)
- Fallbeispiele aus der Praxis (Montage- und Planungsfehler usw.)

### Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die Grundlagen für den Abgasanlagebau bezogen auf die Montagearbeiten. Mit seinem Fachwissen kann er selbstsicher vor Kunden auftreten.

### Zielpublikum

Interessierte Personen, die seit mindestens 6 Monaten im Abgasanlagenbau tätig sind.

### Datum

Mittwoch, 26. Mai 2021, 8.00–16.30 Uhr  
(ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

### Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken, exkl. 7,7 % MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken, exkl. 7,7 % MwSt.

\* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf die Kurskosten  
Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

### Mitbringen

Zur Schulung muss jeder Teilnehmer ein firmeneigenes Montagefahrzeug mitbringen. Falls mehrere Personen aus einer Firma an der Schulung teilnehmen, genügt ein Fahrzeug.

### Ort

Fachschule feusuisse, Bildungszentrum SPV, Keramikweg 3, 6252 Dagmersellen

### Referenten

Markus Gabriel, Reini Hofmann

### Anmeldung

Anmeldung per E-Mail: [schulverwaltung@feusuisse.ch](mailto:schulverwaltung@feusuisse.ch) oder über unsere Website unter folgendem Link: [www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen](http://www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen). Anmeldeschluss: Freitag, 2. April 2021

Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bei ungenügender Anzahl Anmeldungen wird der Kurs nicht durchgeführt.

## Brandschutzweiterbildung Abgasanlagen und Ofenbau

### Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer erhalten eine Weiterbildung zu den Grundlagen der VKF-Brandschutzvorschriften und behandeln die Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A Abgasanlagen und Teil B Ofen- und Cheminéebau. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

Der Kurs gilt als vom VKF anerkannte Weiterbildung.

- Grundlagen Brandschutzvorschriften
- Bauproduktgesetz und dessen Auswirkung
- Leistungserklärung und Aufstellungsanleitung, VKF Brandschutzanwendungen
- STP Aufbau und Struktur, Ausführungsdetails
- Übungen STP

### Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die Grundlagen der VKV Brandschutzrichtlinien. Sie kennen den Aufbau der STP und können sie anwenden.

### Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagebauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

### Datum

Donnerstag, 22. April 2021, Frobürg, 8.00–17.00 Uhr, Teil A und B

### Kosten

Mitglieder feusuisse und Kaminfegerverband	290 Franken, exkl. 7,7% MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken, exkl. 7,7% MwSt.

\* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf die Kurskosten  
Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

### Mitbringen

Brandschutzrichtlinie WTA, Brandschutzerläuterungen, STP Teil A und Teil B

### Ort

Geschäftsstelle feusuisse, Frobürg, Frobürgstrasse 266, 4634 Wisen

### Referenten

Markus Gabriel, Kaminfegermeister, für Teil A  
Arthur Kasper, Hafnermeister, für Teil B

### Anmeldeschluss

Freitag, 26. Februar 2021

Anmeldung unter [info@feusuisse.ch](mailto:info@feusuisse.ch). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

## Sachbearbeiter Abgasanlagen

### Kurzbeschreibung

Interessierte Personen, die im Abgasanlagebau tätig sind, oder Personen, die im Vollzugsbereich des Brandschutzes tätig sind. Sie erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften usw.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-/ Körperschall, Materialausdehnung usw.)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte usw.)
- Arbeitsmethodik (Anlage-Aufnahmeblatt anhand Praxisbeispiele)
- Feuerungstechnik (Wärmeerzeuger Über- und Unterdruck, LAS/LAF Einflüsse auf Berechnungen)
- Gesetze und Vorschriften (Definition usw.)
- Statik (Windlast, Montageanleitungen, Eigengewicht usw.)
- Kundenberatung (bauseitige Leistungen, Arbeitssicherheit, Ausschüsse und Abmahnungen usw.)
- Fallbeispiele aus der Praxis (Montage- und Planungsfehler usw.)

### Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die erweiterten Grundvoraussetzungen für den Abgasanlagebau bezogen auf technische Berechnungsgrundlagen und Montagevorbereitungen. Mit seinem Fachwissen kann er selbstsicher vor Mitarbeitenden, Kunden und Behörden auftreten.

### Zielpublikum

Ofen- /Abgasanlagebauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

### Datum

Mittwoch, 26. Mai 2021, 8.00–16.30 Uhr  
(ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

### Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken, exkl. 7,7 % MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken, exkl. 7,7 % MwSt.

\* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf die Kurskosten  
Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

### Mitbringen

Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A (Abgasanlagen). Die STP können im Rahmen dieses Kurses zu einem vergünstigten Preis bezogen werden.

### Ort

Fachschule feusuisse, Bildungszentrum SPV, Keramikweg 3, 6252 Dagmersellen

### Referenten

Markus Gabriel, Reini Hofmann und Felix Poletti

### Anmeldung

Anmeldung per E-Mail: [schulverwaltung@feusuisse.ch](mailto:schulverwaltung@feusuisse.ch) oder über unsere Website unter folgendem Link: [www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen](http://www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen). Anmeldeschluss: Freitag, 2. April 2021  
Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bei ungenügender Anzahl Anmeldungen wird der Kurs nicht durchgeführt.

## Schulung für Absturzsicherung

### Kurzbeschreibung

Der korrekte Umgang mit Schutzausrüstungen gegen Absturz wird immer wichtiger. Im Grundkurs werden Ihnen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Schutzausrüstung erklärt. Bei erfolgreicher Absolvierung erhalten die Teilnehmer ein Kurszertifikat.

### Ziele

Den Teilnehmern wird ein Basiswissen in Bezug auf die korrekte Anwendung von PSAGa vermittelt.

### Inhalt

- Theorie, Grundlagenkenntnisse
- PSAGa-Bestandteile und Anwendung
- Normen PSAGa
- Gefahren und Risiken im Umgang mit Seilsicherung
- Sicherung auf Hebebühnen
- Rollgerüste
- Theorie Rettung
- Rettung nach unten

### Zielpublikum

Personen, die in der Höhe arbeiten müssen, Kaminbauer, Ofenbauer, Zimmermann, Dachdecker

### Datum

Montag, 18. Januar 2021, 8.00–17.00 Uhr  
Donnerstag, 28. Januar 2021, 8.00–17.00 Uhr  
Freitag, 26. Februar 2021, 8.00–17.00 Uhr  
Montag, 8. März 2021, 8.00–17.00 Uhr

Es besteht kein Anmeldeschluss für die obengenannten Kurse.

### Kosten

Für Mitglieder feusuisse wie  
auch für Nichtmitglieder: 350 Franken, exkl. 7,7 % MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Mittagessen und Kursunterlagen.

### Kurssprache

Der Unterricht findet in deutscher Sprache statt.

### Ort

Schulungszentrum «Quelle», Areal Mineralquelle Eglisau, Rheinfelderstrasse 43, 8193 Eglisau ZH

### Anmelden und profitieren

Bilden Sie sich und Ihre Mitarbeitenden weiter. Die dafür investierte Zeit wird Ihrem Geschäft sofort zugutekommen.

Anmeldung per E-Mail: [info@seilwerker.ch](mailto:info@seilwerker.ch) oder telefonisch +41 79 634 15 07 oder über unsere Website unter folgendem Link: [www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen](http://www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen).

AUS DEM PARLAMENT: DAS REVIDIERTE CO<sub>2</sub>-GESETZ

## Eine Chance für Holzfeuerungen

Nach drei Jahren Beratung hat das Parlament dem revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetz in der Herbstsession zugestimmt. Unter anderem soll für Altbauten ab 2023 dann ein CO<sub>2</sub>-Grenzwert gelten, wenn die Heizung ersetzt werden muss. Im Sessionsbericht hat swisspower die wichtigsten Entscheide zum CO<sub>2</sub>-Gesetz und zu anderen energiepolitischen Vorlagen zusammengefasst.

TEXT: SWISSPOWER, FOTOS: PIXABAY

### Das sind die wichtigsten Eckpunkte des revidierten Gesetzes:

- Das Gesetz soll einen Beitrag dazu leisten, den Anstieg der durchschnittlichen Temperatur auf der Erde deutlich unter 2 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu halten und Anstrengungen zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen.
- Die Schweiz soll bis 2030 die Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 halbieren. Dazu sollen mindestens 75 Prozent der Massnahmen im Inland erfolgen.
- Für Altbauten soll ab 2023 ein CO<sub>2</sub>-Grenzwert gelten, wenn die Heizung ersetzt werden muss. Hausbesitzer können damit nur noch dann eine neue Ölheizung einbauen, wenn das Haus gut isoliert ist. Der Grenzwert von maximal 20 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter Energiebezugsfläche und Jahr soll in Fünfjahresschritten um jeweils fünf Kilogramm reduziert werden. Kantone, welche ihre Energiegesetzrevisionen beim Inkrafttreten des CO<sub>2</sub>-Gesetzes bereits umgesetzt haben (MuKE n 2014, Teil F), können die neuen Grenzwerte bis 2026 aufschieben.



- Biogas soll bei der Berechnung der CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für Gebäude bis zu 100 Prozent angerechnet werden können. Allerdings nur, wenn gleichzeitig auch die Gebäudeeffizienz verbessert wird.
- In den neu geschaffenen Klimafonds, der bisherige Gefässe ersetzt, sollen ein Drittel des Ertrags aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe und knapp die Hälfte aus der Flugticketabgabe fliessen (insgesamt ca. 900 Mio. Franken). Aus diesem Fonds sollen neben dem Gebäudeprogramm (max. 450 Mio. Franken) auch Beiträge in die Produktion erneuerbarer Wärme und die Einspeisung erneuerbarer Gase fliessen (max. 60 Mio. Franken).
- Die CO<sub>2</sub>-Zielwerte für den Durchschnitt neuer Fahrzeuge sollen weiter verschärft werden, im Einklang mit der EU. Neu sollen ausserdem nicht nur für Autos, Lieferwagen und leichte Sattelschlepper Vorgaben erlassen werden, sondern auch für schwere Lastwagen.
- Importeure müssen zahlen, wenn ihre Neuwagenflotte über den Zielvorgaben liegt.
- Die Hersteller und Importeure fossiler Treibstoffe sollen einen grösseren Teil des CO<sub>2</sub>-Ausstosses kompensieren müssen – und mehr davon im Inland. Das schlägt sich auf den Benzin- und Dieselpreis nieder. Das Parlament will den Aufschlag aber begrenzen: Bis 2024 soll die Kompensation den Liter Treibstoff um höchstens 10 Rappen verteuern dürfen, ab 2025 um bis zu 12 Rappen.
- Der maximale Satz der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen soll von heute 120 auf bis zu 210 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> steigen, wenn die Emissionen aus Brennstoffen nicht genügend zurückgehen.
- Um die ökologische Umstellung des konzessionierten Verkehrs voranzutreiben, entfällt die Rückerstattung der Mineralölsteuer für den öffentlichen Verkehr: ab 2026 für Fahrzeuge im Ortsverkehr und ab 2030 für alle im konzessionierten Verkehr eingesetzten Fahrzeuge. Eine Ausnahme gilt, wenn aus topografischen Gründen keine Busse mit Alternativantrieb fahren können.
- Auf Flugtickets soll eine Abgabe von mindestens 30 und höchstens 120 Franken erhoben werden, je nach Klasse und Reisedistanz. Belohnt werden jene, die wenig oder gar nicht fliegen: Gut die Hälfte der Einnahmen soll an die Bevölkerung zurückerstattet werden, die andere Hälfte fliesst in den neuen Klimafonds. Auch auf Flügen mit Privatjets soll eine Abgabe erhoben werden. Dies gilt für Flugzeuge ab einer höchstzulässigen Startmasse von 5700 Kilogramm, und die Spanne bewegt sich zwischen 500 und 3000 Franken.
- Die CO<sub>2</sub>-Abgabe soll schrittweise erhöht werden. Es sollen sich aber alle Unternehmen davon befreien können.
- Wenn Betreiber von Industrieanlagen diese neu errichten oder wesentlich ändern wollen, müssen sie dafür sorgen, dass die verursachten Treibhausgasemissionen so weit begrenzt werden, als dies technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar ist. Ausgenommen sind grössere Anlagen, deren Betreiber am Emissionshandelssystem teilnehmen.
- Wer vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit die CO<sub>2</sub>-Abgabe hinterzieht, wird mit Busse bis zum Dreifachen des unrechtmässigen Vorteils bestraft.

Weitere energiepolitische Meldungen aus der Herbstsession:

### Mehr Fördergelder für grosse PV-Anlagen

Nach dem Willen des Nationalrats sollen grosse Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) künftig mehr Fördergelder erhalten. Er hat einer parlamentarischen Initiative der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) zugestimmt. Diese hat zum Ziel, PV-Anlagen ohne Eigenverbrauch eine höhere Einmalvergütung zukommen zu lassen. Grosse Anlagen, zum Beispiel auf Staldächern, die ihre gesamte Energieproduktion ins Netz einspeisen, sollen Priorität erhalten.

<https://swisspower.ch/themen-und-standpunkte/aus-der-session/>



Tel. 071/ 352 48 22

Fax 071/ 351 46 47

E-Mail: [schoch.rolf@bluewin.ch](mailto:schoch.rolf@bluewin.ch)  
[www.schohofen.schwellbrunn.ch](http://www.schohofen.schwellbrunn.ch)

- **Heiztüren, normal, antik, mit Glas, Stüchbogen**  
auch mit *Raumluftunabhängiger* Luftführung
- **Kochrohrfalltüren** (auch mit *Thermometer*)
- **Doppeltüren** (Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- **Aschentüren und Schubladen**
- **Russtüren, normal, antik und gasdicht**
- **Russtüren** aus massiv Messing
- **Russbüchsen**
- **Kaminschieber und Klappen, Klappengriffe**
- **Rauchkammertüren und Zugluftschieber**
- **Wärmerohrtüren, normal, antik, und mit Jalousie**
- **Wärmerohrtüren** massiv Messing
- **Wärmetauscher** für *Holzfeuerungen*
- **Warmluftsätze** für Kachelöfen
- **Frontplatten**
- **Kacheldraht, • Ofenknöpfe • Ofenfarben,**
- **Rauchrohre, • Bogen, • Briden**
- **Kochplatten und Ringspiele** für *Holzherde*
- **Gussroste, (auch mit Gussbacken)**
- **alle spez. Anfertigungen und Reparaturen** für den Ofenbau

**Schoch**

SCHLOSSEREI GmbH, CH-9103 Schwellbrunn AR

Lieferantenmitglied feuisse!

## Online-Marketing: So kommen Sie digital zu Kunden.

Das Unternehmertzentrum der Raiffeisen Gruppe



KMU machen sich zunehmend Gedanken über Aktivitäten im Online-Marketing. Oft aber fehlen Zeit und Wissen. In einem **tägigen Workshop** vermitteln Ihnen ausgewiesene Spezialisten das notwendige Handwerk und KMU-taugliche Tools. Durchgeführt vom RUZ, der **Plattform der Raiffeisen Gruppe für Unternehmen aus Industrie und Gewerbe**.



**TONWERK**  
SPEICHERÖFEN

### T-TWO STEEL

## Ein Speicherofen wird zum Möbelstück

Die modulare Systembauweise basiert auf dem Speicherofen und Boxen, die perfekt mit dem *Skantherm Elements System* kombiniert werden können.

Entdecken Sie den T-TWO:  
[www.tonwerk.swiss/T2](http://www.tonwerk.swiss/T2)



# LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN



Produktion von feuerfesten Steinen und Tonwaren



Handel von technischen Produkten im Bereich Ofenbau und Feuerfesttechnik



Herstellung von kompletten Pizzaofen-Bausätzen und Pizzaofen-Zubehör



Verkauf von Ofenzubehör und Backzubehör

Vorderdorf 23 • 8235 Lohn • Tel. 052 649 33 18 • Fax 052 649 31 68  
[www.lohnerziegelei.ch](http://www.lohnerziegelei.ch) • [feuerfest@lohnerziegelei.ch](mailto:feuerfest@lohnerziegelei.ch)

**Machen Sie mit, stellen Sie sich mit uns den Herausforderungen und verkündigen Sie, dass Wohnraumfeuerungen auch heute noch eine Bereicherung für jedes Zuhause sind.**

Promotionsmaterial wie Faktenflyer zum Auflegen, Verteilen oder Verschicken, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial zum Teilen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Kontakt und Bestellungen:

**feusuisse**  
Verband für Wohnraum-  
feuerungen, Plattformöfen  
und Abgassysteme

Froborgstrasse 266, 4634 Wisen  
062 205 90 80, [info@feusuisse.ch](mailto:info@feusuisse.ch)  
[www.faktenfeuer.ch](http://www.faktenfeuer.ch)

GEWUSST WIE

Daniel Habegger, RUZ Begleiter  
und Unternehmer, Raiffeisen  
Unternehmerzentrum AG



# Verkaufen macht glücklich

Natürlich brauchen Unternehmen Verkaufsaktivitäten, damit der Fortbestand der Firma gesichert werden kann. Idealerweise ist nach dem Kauf nicht nur der Unternehmer, sondern auch seine Kundschaft glücklich.

Verkaufen ist also so etwas wie das Lebenselixier für Firmen. Es lohnt sich deshalb, wenn am Verkaufstalent geschliffen wird und die Mitarbeiter mit Kundenkontakt auf dem neuesten Stand sind. Doch nicht jeder Verkauf macht zwingend Freude. Aus unternehmerischer Sicht ist es wichtig, wenn die Gewinnaussicht stimmt. Hier hat ein geschulter Verkäufer einen wichtigen Einfluss in den Verhandlungen. Bei einem geplanten Cheminée-Kauf beispielsweise ist ein Preisvergleich für die Kunden eher schwierig. Selten sind die Interessenten auf dem neuesten Stand der Cheminée-Technik und die Beratung wird wichtig, damit die Bedürfnisse besprochen und die Möglichkeiten aufgezeigt werden können.

Nach diesem Verkaufsgespräch erhält oft diejenige Firma den Auftrag, der es gelingt, das beste Gefühl zu hinterlassen. Doch wie kann das Gefühl des Kunden positiv beeinflusst werden? Ganz nüchtern betrachtet, ist der Verkauf eine «gegenseitige übereinstimmende Willensäusserung» von zwei Parteien. In der Praxis jedoch ist das Ausgeben eines höheren Geldbetrages meistens ein emotionaler Moment. Soll die Investition tatsächlich getätigt werden oder soll vielleicht nicht doch eine Alternative gewählt werden? Vielleicht bestehen erschwerend sogar auf Seiten der Kundschaft, beispielsweise bei einem Ehepaar, unterschiedliche Vorstellungen betreffend das Wunschobjekt.

**«Im besten Fall erlebt der Kunde nicht nur Zufriedenheit, sondern Glücksgefühle.»**

Es ist hilfreich, dem Kunden Sicherheit zu vermitteln, dass die getroffene Wahl für ein Cheminée eine weitsichtige Entscheidung ist. Doch wie schafft man, dass auch der Kunde im besten Fall sogar Glücksgefühle erlebt? Oft ist dies im Alltag gar nicht so einfach, denn jeder Kunde «tickt» anders. Hilfreich ist sicher ein Plan. Es ist empfehlenswert, gewisse strategische Entscheidungen wie beispielsweise betreffend die Preis-Positionierung bewusst und langfristig zu planen. Verkaufen auf überdurchschnitt-

lichem Niveau braucht also immer auch eine gute Vorbereitung. Der erste Eindruck ist wichtig. Nicht nur vom Verkaufsteam und dessen Stimmung, sondern auch vom Standort. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie die Verkaufsstelle auf jemanden wirkt, der zum ersten Mal vorbeikommt? Wie wird man zum Parkplatz geführt und wie wirkt es von aussen? Ein Eingang ist einladender, wenn eine Art Magnet in Form eines interessanten Angebotes die Kundschaft neugierig macht. Fragen Sie sich: Was sticht in meiner Verkaufsstelle zuerst ins Auge? Beispielsweise wenn der Kunde nach dem Eintreten seine Hände desinfiziert, worauf wird der Blick geleitet?

Das beste Angebot bringt nichts, wenn die potenzielle Kundschaft nicht weiss, dass es existiert. Auch die Argumente, warum jemand kaufen soll, lassen sich optimieren und einstudieren. Je besser dies eingeübt ist, desto natürlicher und glaubwürdiger wirkt es auf die Kunden. Eine gute Kommunikation, persönlich oder unpersönlich wie zum Beispiel mit einem Internetauftritt, ist also ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

**«Der erfolgreiche Verkäufer kann gut zuhören und zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen stellen.»**

Jeder Verkaufsprozess läuft in mehreren Phasen ab. Der erfolgreiche Verkäufer kann gut zuhören und zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen stellen. Dies gilt nicht nur für die Phase Bedürfnisermittlung, sondern auch wenn nach der Offerte systematisch nachgefasst wird. Die richtige Einwandbehandlung hilft ebenfalls, damit dem Kunden Sicherheit vermittelt wird. Wenn ein gutes Gefühl vorhanden ist, dass die richtige Entscheidung getroffen wird, ist der Weg zum angestrebten Verkaufsabschluss geebnet.

In die Champions League der Verkäufer gehört, wer sich auch nach dem Kauf um den Kunden kümmert. Erfolgreiche Firmen nutzen diese grossartige Möglichkeit, um aus einem «normalen» Kunden ein Fan zu machen, der seine positiven Erfahrungen weitererzählt.

## Impressum

### HERAUSGEBER

feusuisse  
 Verband für  
 Wohnraumfeuerungen,  
 Plattenbeläge  
 und Abgassysteme  
 Frobürgstrasse 266  
 4634 Wisen SO  
 Tel. 062 205 90 80  
 Fax 062 205 90 89  
 E-Mail: info@feusuisse.ch  
 www.feusuisse.ch

### VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

### REDAKTION

Jil Lüscher  
 jil.luescher@ztmedien.ch

### GESTALTUNG, DRUCK UND VERSAND

ZT Medien AG  
 ztprint | der Printbereich  
 4800 Zofingen  
 062 745 93 93  
 www.ztprint.ch

### ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

### INSERATE

feusuisse  
 Verband für  
 Wohnraumfeuerungen,  
 Plattenbeläge  
 und Abgassysteme  
 (Adresse siehe Herausgeber)

### ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–  
 (inkl. 2,5% MwSt.)  
 Ausland CHF 100.–  
 (inkl. Versandkosten)

### ANLASS / WEITERBILDUNG

ANLASS / WEITERBILDUNG	ORT	DATUM
<b>Verband</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Mitgliederversammlung (keine Präsenzveranstaltung)	Frobürg	21.12.2020
Sitzung der Verwaltung 1.21	Frobürg	12.02.2021
Sitzung TK Keramik und Naturstein	offen	09.03.2021
Mitgliederversammlung, sofern durchführbar	Hotel Arte, Olten	24.03.2021
Zukunftskonferenz, sofern durchführbar	Hotel Arte, Olten	24.03.2021
Sitzung der Verwaltung 2.21	Frobürg	25.05.2021
Sitzung TK Keramik und Naturstein	offen	01.06.2021
Sitzung TK Keramik und Naturstein	offen	07.09.2021
Sitzung der Verwaltung 3.21	Frobürg	14.09.2021
Sitzung TK Keramik und Naturstein	offen	23.11.2021
Sitzung der Verwaltung 4.21	Frobürg	07.12.2021
<b>Anlass / Weiterbildung</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Verkaufen macht glücklich	BZ Dagmersellen	20.01.2021
Informationsabend Fachmann Ofenbau und Meisterkurs	Frobürg	20.01.2021
Frauentagung	BZ Dagmersellen	03.03.2021
Werkvertrag für Plattenleger und Ofenbauer	BZ Dagmersellen	09.03.2021
Wie finde ich den passenden Lernenden?	BZ Dagmersellen	09.03.2021
Weiterbildung Fachmonteur und Sachbearbeiter Abgasanlagen	BZ Dagmersellen	26.05.2021
ERFA-Tagung für Ausbildner	BZ Dagmersellen	Frühsommer 2021
Brandschutzweiterbildung	Frobürg	24.11.2021
<b>Betriebsferien</b>		<b>Datum</b>
Weihnachtsferien / Winterferien		21.12.–31.12.2020

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

Sehr geehrte Mitglieder feusuisse  
 Sehr geehrte Damen und Herren

Nachfolgend bedienen wir Sie mit einigen wichtigen Informationen:

#### Wahl Präsidium feusuisse

Die Verwaltung feusuisse hat an ihrer Sitzung vom 17. November 2020 – unter Einbezug aller relevanten Faktoren – entschieden, die Wahl des Präsidiums feusuisse im Rahmen einer schriftlichen, elektronischen Wahl durchzuführen. Die ausserordentliche Mitgliederversammlung findet am Montag, 21. Dezember 2020 statt (Achtung: keine Präsenzveranstaltung). Der Versand der hierzu relevanten Unterlagen erfolgt bis spätestens 20. November 2020. Dieser Entscheid ist auch im Lichte der aktuellen Pandemiesituation und der nicht gegebenen Planungssicherheit zu verstehen. Stand heute ist eine Prognose, ob denn tatsächlich Präsenzveranstaltungen im März 2021 durchführbar sind, schlicht unmöglich.

#### Mitgliederversammlung 2021 / Zukunftskonferenz / Fachtagung 2021

Aus oben genannten Gründen findet die Fachtagung 2021 nicht im ursprünglichen Rahmen statt und wird abgesagt. Hingegen strebt feusuisse, sofern es die epidemiologische Situation zulässt, die Austragung der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. März 2021 in Präsenzform an. Gleichtags soll auch die Zukunftskonferenz nachgeholt werden. feusuisse beurteilt die Situation laufend. Je nach Entwicklung der Situation werden wir in der Sache erneut informieren.

Für die wiederum nicht stattfindende Fachtagung prüft feusuisse Alternativen. Fachliche Weiterbildungen und Schulungen sollen baldmöglichst wieder angeboten werden.

Wir bitten Sie um Verständnis, danken herzlich für Ihre Unterstützung und Mitarbeit. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Ihnen, Ihren Mitarbeitenden und Ihren Angehörigen wünschen wir gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse  
 Corsin Farrér, Geschäftsführer

Wichtige  
 Information

fachmagazin Nr. 1 2021

Anzeigeschluss  
 Freitag, 5. Februar 2021

Erscheint am  
 Dienstag, 9. März 2021

## Inserentenverzeichnis

ASKO Handels AG, Widnau	S. 31	PCI Bauprodukte AG, Zürich	S. 31
Basten Air-Systeme AG, Unterseen	S. 10	Rika Innovative Ofentechnik GmbH, Micheldorf, AT	S. 02
Bertrams sabu AG, Brügg BE	S. 10	RUZ Raiffeisen Unternehmenszentrum	S. 28
hama keramikdesign GmbH, Arbon	S. 10	Schoch Schlosserei GmbH, Schwellbrunn	S. 27
Hafnertec, Appenzell	S. 32	Tiba AG, Bubendorf	S. 28
Hans Greub AG, Lotzwil	S. 16	TL-TECH AG, Lohn	S. 10
Lohner Ziegelei AG, Lohn	S. 28		



**Ihr verlässlicher Partner  
wenn es um Ofen-, Cheminée-  
und Kaminsysteme geht.**

- Rauchrohre mit Briden
- Rauchrohre steckbar
- Zubehör
- Luftgitter
- Flexible Aluminium-Rohre
- Kaminaufsätze
- Chromstahlkamine und Abgasanlagen
- Ofenrohre gebläut
- Spezialteile
- Olsberg Cheminéeöfen
- Gartengrill und Feuerschalen

**ASKO Handels AG**

Industriestrasse 67, CH-9443 Widnau  
Tel +41 71 722 45 45, Fax +41 71 722 76 22

Filiale Zentralschweiz  
Amstutzweg 2, CH-6010 Kriens  
Tel +41 41 310 13 60, Fax +41 41 310 13 63

mail@asko.ch, www.asko.ch

**PCI**<sup>®</sup>

Für Bau-Profis

A brand of BASF – We create chemistry

**Das neue  
Komforterlebnis  
beim Abdichten**



**Neue  
Rezeptur,  
bester  
Komfort**

## PCI Seccoral<sup>®</sup> 1K

Flexible, zementäre Dichtschlämme für  
Balkone, Terrassen und Duschanlagen

- Cremige Konsistenz für höchsten  
Verarbeitungskomfort
- Schnelle Trocknungszeit
- Geruchs- und staubminimiert
- Wirtschaftlich, sehr geringer Verbrauch

PCI Bauprodukte AG  
Im Schachen 291 · 5113 Holderbank

[www.pci.ch](http://www.pci.ch)

# SCHLAUER HEIZEN.

VOLLAUTOMATISCH.  
GESUND.  
UNABHÄNGIG.

HAFNER  TEC

SMART KACHELOFEN